# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 10 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

**Nr. 190. Bromberg, Dienstag den 19. August 1924. 48. Jahrg.**

## Schluß in London.

**Räumung der Ruhr innerhalb eines Jahres, des Dortmunder Bezirks und der süddeutschen Rheinhäfen sofort. England übernimmt die Garantie. Austausch von Briefen.**

Die Londoner Konferenz wurde Sonnabend abend geschlossen, nachdem vorher noch alle unerledigten Fragen geregelt worden waren. Die deutsch-französisch-belgischen Verhandlungen in der Ruhrfrage hatten noch am letzten Tage mehrere Stunden in Anspruch genommen, wobei es den Deutschen wenigstens in einigen Einzelheiten Konzessionen zu erlangen gelang. Mit dem französischen Standpunkt, die Ruhr militärisch erst innerhalb eines Jahres zu räumen, hat sich die deutsche Delegation einverstanden erklären müssen, dagegen sollen der Bezirk Dortmund und die süddeutschen Rheinhäfen sofort nach Unterzeichnung des Londoner Protokolls geräumt werden. Für die Einhaltung dieser Abmachungen hat England die Bürgschaft übernommen.

Diese Vereinbarungen bilden, da die Frage der militärischen Räumung der Ruhr nicht zu den Aufgaben der Konferenz gehörte, nicht den Inhalt der Londoner Konferenzbeschlüsse, sondern sind in mehreren Briefen niedergelegt, die am Sonnabend nachmittag im englischen Auswärtigen Amt zwischen den Deutschen, Franzosen und Belgiern ausgetauscht worden sind.

**In den Schreiben des französischen und des belgischen Ministerpräsidenten wird erklärt, daß die französische und die belgische Regierung an ihrem Rechtsstandpunkt festhalten, wonach die Ruhrbesetzung hätte ausgeführt werden dürfen in Übereinstimmung mit dem Versailler Vertrag, daß sie aber mit Rücksicht auf das Arrangement, das auf der Londoner Konferenz getroffen worden ist, das Ruhrgebiet spätestens innerhalb eines Jahres räumen wollen. Diese Räumungsfrist beginnt am 15. August. Der Reichskanzler hat in seinem Schreiben an den französischen und den belgischen Ministerpräsidenten geantwortet, daß die deutsche Regierung ihre Rechtsauffassung nicht ändere, wonach die Besetzung des Ruhrgebiets rechtswidrig sei. Der Reichskanzler spricht die Erwartung aus, daß im Zusammenhang mit den Abmachungen in London die Räumung des Sanktionsgebietes zu einem möglichst frühen Termin erfolgen würde. Er erwarte, daß die französische und die belgische Regierung seine Auffassung teilen.**

**Herriot und Theunis haben ferner einen Brief an den Reichskanzler gerichtet, worin sie übereinstimmend mitteilen, daß beide Regierungen wünschen, ein sichtbares Zeichen des neuen Geistes zu geben, in dem sie die Beziehungen zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien gestaltet sehen wollen. Infolgedessen erklären sie, daß am Tage nach der Unterzeichnung des Londoner Protokolls der Bezirk Dortmund sofort geräumt werden solle.**

**Dies soll spätestens bis zum 30. August erfolgen. Außer dem ganzen Bezirk Dortmund sollen sämtliche 1923 neu besetzten deutschen Städte außerhalb des Ruhrgebietes geräumt werden.**

**Dieser zweite Brief des französischen und des belgischen Ministerpräsideten ist vom Reichskanzler bestätigend beantwortet worden. In einem dritten Schreiben Herriots und Theunis' wird zugesichert, daß die drei Sanktionsstädte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort spätestens an demselben Tag geräumt werden wie der letzte Teil des Ruhrgebiets.**

**Macdonald hat ebenfalls zwei Schreiben an den Reichskanzler gerichtet. Das erste enthält seinem Inhalt nach die englische Garantie für die Durchführung der militärischen Räumung des Ruhrgebiets spätestens innerhalb eines Jahres. Im zweiten Schreiben schließt sich die englische Regierung der Verpflichtung, Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort spätestens in einem Jahre zu räumen, an, stellt aber in Aussicht, daß diese drei Städte noch zu einem früheren Termin geräumt werden sollen als bei Ablauf der Maximalfrist.**

In der Beratung der Delegationschefs, die sich unmittelbar an die deutsch-französisch-belgischen Verhandlungen anschloß, wurden noch die letzten Vereinbarungen über die Sachleistungen getroffen. Hart umkämpft wurde die Frage, ob die Farbstoffe unter die Sachlieferungen fallen, zu denen Deutschland verpflichtet sei. Zwischen dem deutschen und den französischen Sachverständigen kam ein Kompromiß zustande, wonach von dieser Verpflichtung gewisse Spezialartikel ausgenommen sein sollen, und zwar solche, die nur von einem einzigen Konzern erzeugt werden. Diese Lieferungsverpflichtungen sollen nur bis 1928 währen, wobei ein Maximum der Quantität und des Preises vorgeschrieben sein soll. Diesem Kompromiß hat der englische Vertreter widersprochen.

Die Schlußsitzung der Konferenz fand um 6½ Uhr statt. Das Schlußprotokoll wurde nur von Macdonald als Vorsitzenden unterzeichnet. Die Unterzeichnung durch die an der Konferenz beteiligten anderen Mächte soll bis zum 30. August erfolgen. Wie mitgeteilt, hat Herriot vor kurzem erklärt, daß er die Londoner Abmachungen erst nach ihrer Annahme durch die Kammern unterzeichnen werde. Das Gleiche gilt von Deutschland; auch hier ist die Zustimmung des Reichstages erforderlich, um die Londoner Beschlüsse für das Reich rechtsverbindlich zu machen. Hier liegt der Fall insofern noch schwieriger, als für eines der Gesetze zur Durchführung des Dawesplanes, nämlich für das Gesetz **betr. die Verpachtung der Reichsbahnen, da es eine Änderung der Verfassung in sich schließt,** eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Ob diese bei der bisherigen Haltung der Radikalen von rechts und links zu erlangen sein wird, muß abgewartet werden. Auf Grund von Erklärungen der Parteiführer, die am Donnerstag und Freitag dieserhalb befragt worden sind, hält die Reichsregierung die Zustimmung des Reichstages für wahrscheinlich. Anderenfalls ist sie Blättermeldungen zufolge zur Auflösung des Reichstages und zu einem Appell an das Volk entschlossen. Der Reichstag soll zum Donnerstag einberufen werden.

*

### Die Schlußrede Macdonalds.

**London**, 16. August. Macdonald beglückwünschte in seiner Ansprache auf der Schlußsitzung der Konferenz, die er mit der Anrede „Meine Freunde!" einleitete, die Konferenzmitglieder zum erfolgreichen Abschluß der gemeinsamen Arbeiten. Er sagte, jeder müsse jetzt danach streben, das vollendete Werk für immer fruchtbar zu gestalten. Er erklärte, sein Gefühl als Vorsitzender der Konferenz sei ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber den Kollegen von dem Premierminister bis zum Schreibmaschinenpersonal, die alle in ihrer eigenen Weise ohne Unterlaß dafür gewirkt hätten, die Konferenz zu einer erfolgreichen zu machen. Macdonald fragte, ob irgend jemand sich das Unheil vorstellen könne, das gefolgt wäre, wenn die Konferenz gescheitert wäre, und fuhr fort, „ich glaube, wir haben Europa etwas Besseres gegeben als ein Abkommen, entworfen von Advokaten und auf Papier gedruckt. Wir alle haben verhandelt und Erörterungen gepflogen und uns in unsere gegenseitige Lage hineinversetzt. Dies ist der größte Fortschritt, den wir gemacht haben, selbst wenn letzten Endes die eine oder die andere Seite vom Ergebnis enttäuscht worden ist.

Wir bieten jetzt das tatsächlich erste durch Verhandlungen zustande gekommene Abkommen seit dem Kriege. Jede hier vertretene Partei ist moralisch verpflichtet, ihr Bestes zu tun, um es durchzuführen, weil es nicht das Ergebnis eines Ultimatums ist. Dieses Abkommen kann angesehen werden als der erste Friedensvertrag, weil wir es unterzeichneten mit einem Gefühl, daß wir den furchtbaren Kriegsjahren und der Kriegsmentalität unseren Rücken gewandt haben.

Nachdem Macdonald die Rolle gewürdigt hatte, die die Ministerpräsidenten von Frankreich und Belgien sowie er selbst auf der Konferenz gespielt hätten, sagte er bezüglich der Deutschen:

Man darf den Geist nicht mit Stillschweigen übergehen, der die Haltung der deutschen Minister kennzeichnet, mit denen wir in der Konferenz unterhandelten. Wir alle geben uns durchaus Rechenschaft über die Schwierigkeiten, denen diese Minister hier begegneten. Die Lasten, die sie und ihr Volk im Ergebnis der angenommenen Beschlüsse übernehmen, sind in der Tat schwer. Und daher wird das deutsche Volk keinerlei Grund haben, über die Ergebnisse, die in der Konferenz erzielt wurden, gar zu sehr zufrieden zu sein. Und doch würde ich wünschen, daß das deutsche Volk zu der Überzeugung gelangt, daß im Ergebnis dieser Konferenz tatsächlich ein riesiger Erfolg erreicht wurde, der eine hervorragende Bedeutung sowohl für uns, als auch für Deutschland hat, und dieser Erfolg ist u. a. die Einführung des Systems des Schiedsspruches, des Systems der Prüfungen und Revisionen, die es gestatten, uns in den Ergebnissen der Durchführung des Dawesschen Planes zu orientieren und gemeinsame Schritte zu unternehmen, um nachteilige Fehler unverzüglich nach ihrer Entdeckung und Feststellung zu beseitigen. Ich hege die Hoffnung, daß die öffentliche Meinung der interessierten Länder ein günstiges Urteil für eine jede der hier teilnehmenden Delegationen fällt, denn es ist doch unmöglich, daß die Völker dieser Länder den wichtigen Umstand übergehen, daß der Dawessche Plan und der ganze Durchführungsapparat dieses Planes nicht allein die einzelnen Gruppen, sondern die Interessen Europas als Ganzes in Betracht ziehen.

*

### Die Rede des Reichskanzlers.

Reichskanzler **Marx** führte aus: Namens der deutschen Delegation spreche ich dem Herrn Vorsitzenden der Konferenz unseren aufrichtigsten Dank aus für die besonderen Ausführungen, die er uns gewidmet hat. In verständnisvoller und sympathischer Weise, wie es seiner Art entspricht, hat der Herr Vorsitzende der Konferenz darauf hingewiesen, welch schwere Aufgabe den deutschen Delegierten bei dieser Konferenz erwachsen ist und welch große Verantwortung sie haben auf sich nehmen müssen, indem sie einer Regelung der Reparationsfrage im Sinne des Dawesgutachtens zustimmten, welches dem deutschen Volke so große Opfer auferlegt.

Mit Recht hat der Herr Vorsitzende darauf hingewiesen, daß die Übernahme dieser Lasten und die Annahme der ganzen im Dawes-Gutachten vorgeschriebenen neuen Einrichtungen für die deutsche Regierung einen schweren Entschluß darstellt, daß aber eine gewisse Zuversicht über die zukünftige Entwickelung dem in sehr weitgehendem Maße durch diese Konferenz vorgesehenen Schiedsgerichtsgedanken zu entnehmen ist. Möge dieser Gedanke des Schiedsgerichts in immer weiter gehendem Maße bei der Regelung der Beziehungen der Völker untereinander Eingang finden, um somit das bisherige durch ein besseres Recht zu ersetzen.

Ich möchte nicht diese Konferenz verlassen, ohne der Genugtuung Ausdruck zu geben über den hohen Geist des Friedens und der Versöhnlichkeit, der die Verhandlungen dieser Konferenz getragen hat. Wir hoffen zuversichtlich, daß er das Verhältnis der Völker künftig beeinflussen und zu einem allseits vertrauensvollen gestalten wird.

Deutschland wird gern bereit sein, mit allen Völkern in gute Beziehungen einzutreten und gemeinsam mit allen zum Wohle der Menschheit zu arbeiten.

Ich freue mich, den Dank der deutschen Delegation aussprechen zu dürfen für die großen Bemühungen, denen der Herr Vorsitzende sich unterzogen hat, um diese Konferenz zustande zu bringen und zu einem positiven Ergebnis durchzuführen. Er hat damit den größten Beitrag geliefert zu einem Ziele, dem wir alle, die wir hier vereint sind, bei unseren Arbeiten gedient haben.

Nach Schluß der Rede wurde paraphiert durch Sekretäre der Delegation. Inzwischen waren vom König Georg und General Dawes Glückwunschtelegramme eingelaufen, die beantwortet wurden.

Dr. Marx richtete einen Brief an Herriot, in dem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch bei den Besatzungsbehörden jetzt ein anderer Geist walten werde.

In dem schon oben erwähnten Schreiben Macdonalds an Herriot bezüglich der Ruhrräumung erklärt der englische Premier noch einmal, daß nach Auffassung der englischen Regierung die Ruhrbesetzung rechtswidrig sei. Die englische Regierung nehme Kenntnis von dem deutsch-französisch-belgischen Briefwechsel. Nach ihrer Auffassung hätte sofort nach Unterzeichnung des Londoner Protokolls das Ruhrgebiet geräumt werden müssen; aber sie hofft, daß durch die Ausführung des Dawesberichts die Räumung beschleunigt werden würde.

In ebenso formloser Weise wie sie begonnen, endete die Schlußsitzung in einem allgemeinen Austausch von Autographien, einer photographischen Gesamtaufnahme und allgemeinem herzlichen Händeschütteln, dabei wurde der deutschen Delegation Glück für den Reichstag gewünscht, und dann erfolgte der allgemeine Aufbruch.

Macdonald reiste noch abends nach Schottland, Herriot verläßt London am Montag und die deutsche Delegation wollte am gestrigen Sonntag früh abreisen.

*

### Der Umfang der militärischen Räumung.

**London, 16. August. Wie der Sonderberichterstatter des WTB. erfährt, werden gleichzeitig mit der wirtschaftlichen Räumung militärisch geräumt werden:**

1. **Die Zone von Dortmund und Hörde;**
2. **15 Tage nach der zweiten Feststellung die Häfen von Emmerich, Wesel, Mannheim einschließlich Schloß, Karlsruhe einschließlich Leopoldshafen sowie die Gebiete von Offenbach und Appenweier und der Eisenbahnwerkstätten von Darmstadt;**
3. **der Gebietsgürtel, der um den Brückenkopf Köln seitens der Franzosen gelegt wurde. Dieser Gebietsgürtel umfaßt einmal die Städte Obergruiten, Rohwinkel, Cronenberg, Remscheid, Lennep, Bergisch-Born, Hückeswagen, Wipperfürth, Gimborn, Ründeroth, Drabenderhöhe und Much, ferner die Flaschenhälse zwischen den Brückenköpfen Koblenz einerseits und Köln und Mainz andererseits, also insbesondere die Städte Königswinther, Honnef, Linz, Asbach, Uperath, Caub, Lorch, Kirchberg und Limburg.**

*

### Die Bestimmungen über die Amnestie.

**London**, 16. August. In der Frage der Amnestierung ist folgendes vereinbart worden:

a) Amnestie sämtlicher Gefangenen einschließlich Niederschlagung aller schwebenden Verfahren, soweit die Handlungen aus politischen Motiven hervorgegangen sind ohne Rücksicht auf die Straftat selbst — die einzige Ausnahme ist die des Attentats gegen das Leben mit Todeserfolg;

b) Übergang sämtlicher schwebenden Verfahren einschließlich der Vollstreckung, die nur aus Anlaß der Errichtung der Eisenbahn- und Zoll-Regie und der sonstigen Pfänderverwaltungen vor die Militärgerichte gelangt sind, auf die zuständigen deutschen Behörden;

c) Zusicherung, daß künftig die deutsche Gerichtsbarkeit, insbesondere bei Verfolgung von Verbrechern gegen die Sicherheit des Staates einen normalen Verlauf nehmen kann;

d) Rückkehr der Ausgewiesenen, sowie Wiedereinsetzung der abgesetzten Beamten in ihre Ämter, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, über die ein vorheriger Meinungsaustausch mit den deutschen Behörden vorgesehen ist. — Das Rheinlandabkommen und die allgemeinen Landesverwaltungsbehörden werden wiederhergestellt. Aufhebung der Binnenzollinie und des Passierscheinzwanges im Verkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet, Rückgabe der Zollverwaltung und der Verwaltung des Ein- und Ausfuhrdienstes, Rückgabe der Verwaltung der staatlichen Forsten und Domänen, weiter Beseitigung der französisch-belgischen Regie der Eisenbahnen.

## Liquidation und Rechtsschutz.

### Neue Urteile des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichts in Paris.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben:

Das deutsch-polnische gemischte Schiedsgericht in Paris hat in seiner Juli-Session einige Urteile gefällt, welche für die Liquidationspraxis von größter Bedeutung sind. In Sachen von Tiedemann hat das Gericht den polnischen Staat aufgefordert, das Liquidationsobjekt nicht weiter zu veräußern, da das Gericht es für möglich hält, späterhin den polnischen Staat auf Grund von Artikel 305 des Versailler Vertrages zur Rückgabe des Guts an den Kläger zu verurteilen, falls sich nämlich herausstellt, daß die Liquidation zu unrecht erfolgt ist. Daraus ergibt sich für diejenigen Liquidaten, welche die Zulässigkeit der Liquidation bestreiten, die Möglichkeit, ihren Besitz dadurch zu sichern, daß sie ein gleiches Verfügungsverbot gegen den polnischen Staat beantragen.

**Der Złoty (Gulden) am 18. August**
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Danzig:** | 1 Dollar — | 5,21 | Złoty |
| | 100 Złoty — | 105½ | Gulden |
| **Warschau:** | 1 Dollar — | 5,23 | Złoty |
| | 1 Danz. Guld. — | 0,94,80 | Złoty |
| **Rentenmark** . . — | | 1,27½ | Złoty |

In einigen anderen Fällen, welche seit langem sequestierte Ansiedlungen betreffen, hat das Gericht den polnischen Staat verurteilt, den Ansiedlern monatliche Renten zu zahlen. In der Begründung erklärt das Gericht, daß eine Liquidation nicht nur in der Entziehung des Eigentums zu erblicken sei; vielmehr liege eine den polnischen Staat zur Zahlung verpflichtende Liquidation auch schon dann vor, wenn dem Eigentümer Besitz und Nutzung — also die wirtschaftlich wichtigsten Rechte — entzogen seien. Dieser Grundsatz ist bei der großen Anzahl langdauernder Beschlagnahmen und Sequestrationen in Polen von allergrößter Wichtigkeit und gibt den Betroffenen ein Mittel in die Hand, der wirtschaftlichen Aushungerung durch Liquidationsmaßnahmen zu begegnen.

Ohne weiter auf diese fundamentalen Entscheidungen einzugehen, kann schon jetzt gesagt werden, daß das Schiedsgericht, eingedenk seiner hohen Aufgabe, die Verwirklichung des im Versailler Vertrage vorgesehenen Rechtsschutzes wesentlich gefördert hat.

## Nachklänge zur englisch-russischen Konferenz.

In der letzten Sitzung der englisch-russischen Konferenz gab der Sowjetdelegierte, Rakowski, eine Erklärung ab, die vier Punkte enthält:

Der erste hat einen allgemeinen Charakter und behandelt die Lage in Europa, besonders die in Südosteuropa und beleuchtet den Standpunkt der Sowjets in der Frage der Abrüstungen und des Völkerbundes. Der zweite und dritte Punkt der Erklärung wendet sich gegen Rumänien. Im zweiten Punkt spricht sich Rußland gegen die Annektierung Beßarabiens aus und im dritten Punkt wird erklärt, daß die Übernahme der Nordbukowina durch Rumänien, die durch Ukrainer bewohnt wird, eine Vergewaltigung des russisch-rumänischen Traktats bedeute, das durch die zaristische Regierung abgeschlossen wurde und die Teilnahme Rumäniens am Kriege betrifft. Der vierte Punkt, der besonders **Polen** betrifft, hat folgenden Wortlaut:

„Trotzdem sich die Bevölkerung Ostgaliziens aus 70 Prozent Ukrainern und nur 14 Prozent Polen zusammensetzt, hat der Botschafterrat in Paris im Jahre 1924 Ostgalizien Polen zugeteilt. Dies bedeutet nicht allein einen **Gewaltakt** an dem Willen der Bevölkerung Ostgaliziens, sondern auch eine **Vergewaltigung der Versprechungen der Alliierten** in bezug auf die Erteilung des Selbstbestimmungsrechts an Ostgalizien. Trotz dieser Versprechungen wurden die Rechte des Volkes, das eine Fünfmillionenzahl repräsentiert, eingeengt und mit Hilfe der Alliierten wurde ihnen ein Joch auferlegt. Die Bevölkerung Ostgaliziens wurde dadurch in eine Lage versetzt, die schlimmer ist, als unter der Herrschaft der Fanatiker und der Klerikalen Österreich-Ungarns. Im Jahre 1921 haben Rußland und die Ukraine die Erklärung abgegeben, daß sie sich das Recht Ostgaliziens zur nationalen Selbstbestimmung vorbehalten. Im vorigen Jahre, als Ostgalizien durch Polen annektiert wurde, legten Rußland und die Ukraine nochmals Protest in der Frage der nationalen Selbstbestimmung Ostgaliziens ein. England sollte heute die Selbstbestimmung Ostgaliziens und die Besserung des Loses dieses Landes durchsetzen. Durch einen solchen Akt würde die englische Regierung eine Frage lösen, von der für die Bevölkerung Ostgaliziens viel abhängt."

Wie die „Gazeta Warszawska" erfährt, wird die polnische Regierung durch ihre Vertreter in London und Moskau einen **entschiedenen Protest** gegen diese neuerliche Einmischung der Sowjets in die inneren polnischen Angelegenheiten einlegen.

## Allgemeiner Aufstand in Marokko.

**Madrid**, 16. August. Das Direktorium veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die Nachrichten aus Marokko nicht zufriedenstellend sind. Eine allgemeine Erhebung der Stämme zeigt, daß die Lage immer kritischer wird. Ein andalusisches Regiment wird zur Verstärkung der Truppen in Marokko eingeschifft.

**Paris**, 16. August. Die hiesige Presse meldet aus Marokko, daß am Jan-Flusse blutige Kämpfe zwischen den marokkanischen Rebellen und den spanischen Truppen ausgebrochen seien. Spanische Hilfstruppen, die aus Tetnan herbeigezogen wurden, wurden blutig abgewiesen. Wie aus Raba: berichtet wird, wurde die französische Besatzung in Fez um drei Kompanien verstärkt, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Aufstandsbewegung auch auf Französisch-Marokko übergreift. „Le Journal" meldet, daß während der letzten Kämpfe 1800 spanische Soldaten ums Leben gekommen und sehr viele verwundet worden seien.

## Gärung unter den Mohammedanern.

**London**, 15. August. In der gesamten mohammedanischen Welt um das Mittelmeer herum gärt es. Von einem nationalistischen Zentralausschuß in Paris unterhalten, sind jetzt Aufstandsbewegungen oder Revolten gegen Spanien, Frankreich und England an der Nordküste von Afrika im Gange. Auch in Transjordanien ist ein Aufstand ausgebrochen, der von englischer Seite durch den Einsatz großer Fliegergeschwader energisch bekämpft wird. Von Malta und von Kairo sind mehrere Truppenteile nach dem Sudan entsandt worden, obwohl die Lage im Sudan sich in den letzten Tagen nicht verschlimmert haben soll.

In englischen Regierungskreisen verfolgt man nach wie vor die Ereignisse in Ägypten und im Sudan mit lebhafter Besorgnis. Die neuesten Nachrichten aus Kairo besagen, daß dort ein Komplott entdeckt worden sei, das einen Umsturz der gegenwärtigen ägyptischen Regierung zum Ziele hat. Die extrem nationalistischen Kreise, aus deren Reihen heraus das Attentat auf Zaglul Pascha erfolgte, sollen entschlossen sein, die Abwesenheit des nationalistischen Führers zu benutzen, um die nachgiebige und schlappe Regierung durch eine Regierung der scharfen Tonart zu ersetzen, die eine Austreibung der Engländer aus Ägypten und aus dem Sudan sich zum Ziele setzen würde.

## Matteotti gefunden.

**Aus Rom wird gemeldet, daß es sich bei einem zwischen** Scrofano und Castelnuovo gefundenen Leichnam um die Leiche Matteottis handelt. Auf die Meldung von dem Fund hin hatten sich die Behörden sofort an Ort und Stelle begeben und an einem goldenen Eckzahn, der im Schädel gefunden wurde, konnte die Identität mit dem ermordeten sozialistischen Abgeordneten Matteotti festgestellt werden.

## Polens Zugang zum Meere.

Im Pariser „Journal des Debats" beschäftigt sich René la Bruyère mit dem Zugang Polens zum Meere und macht unter Berufung auf eine Broschüre des Marineoberleutnants Didelot über „die Marine des weißen Adlers" Frankreich den Vorwurf, sich zu wenig für die Marinefragen im allgemeinen zu interessieren, woraus sich erklären lasse, daß Frankreich im Friedensvertrag von Versailles in einer für Polen so lebenswichtigen Frage wie der des freien Zugangs zum Meer nachgegeben hat, wie es auch später in der Memelfrage versagte. Auch jetzt noch unternehme Frankreich nichts, um eine Flotte und Flottenstützpunkte für Polen organisieren zu helfen. Die Seefreiheit des polnischen Verbündeten zu Friedens- und zu Kriegszeiten sei eine grundsätzliche Frage für Frankreich. Und es wäre für Frankreich keine große Anstrengung, Polens Seekräfte so auszubauen, daß es in der Ostsee zu einem **wichtigen Faktor** würde.

## Verringerung der Lehrerzahl im Posenschen.

Wie sich der „Przegląd Wieczorny" aus Posen melden läßt, wurden im Bezirk des Posener Schulkuratoriums „aus Sparsamkeitsrücksichten" etwa 500 Lehrkräfte entlassen. Schulen, die weniger als 40 Kinder haben, sollen überhaupt liquidiert werden. Unter den Lehrern, die entlassen wurden, befinden sich, derselben Quelle zufolge, 368, die der polnischen Nationalität angehören und über 100 mit deutscher Nationalität. (Prozentual werden selbstverständlich am meisten von dieser Maßnahme die deutschen Schulen und deutsche Lehrkräfte betroffen. D. Schriftl.)

## Republik Polen.

### Witos über die Staatsnotwendigkeiten.

Am Donnerstag sprach Witos in einer großen Mitgliederversammlung der Piastenpartei über Gegenwartsfragen und äußerte unter anderem die Ansicht, daß es der politische Verstand gebiete, zumindest mit zwei Nachbarn in eine Verständigung zu treten. Man müsse nach stärkerer innerer Konsolidierung streben, da Polen eine starke Regierung brauche; denn es sei kein Staat mit einer einheitlichen Nation. Polen brauche ferner eine starke und bewußte Grenzmarkpolitik. Der wichtigste Programmpunkt wäre die Einführung der Agrarreform, die eine Staatsnotwendigkeit sei. Die wirtschaftliche Einheit der Güter müsse den Rücksichten auf das Gesamtwohl der Republik geopfert werden.

### Tschitscherin an Skrzyński.

**Warschau**, 17. August. Der russische Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, übersandte dem polnischen Geschäftsträger eine Note, in der die Empfangsbestätigung der polnischen Note vom 8. August in Sachen des Überfalles auf Stolpce mitgeteilt wurde, und daß die Sowjetbehörde eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet habe und von dem Endergebnis die polnische Regierung benachrichtigen werde.

## Deutsches Reich.

### Der Rücktritt Wiedfeldts.

Wie die United Preß von zuständiger Stelle erfährt, hat die Reichsregierung sich damit einverstanden erklärt, daß Botschafter Wiedfeldt zum 15. September von seinem Posten zurücktritt. Es ist möglich, daß der Botschafter noch eine kürzere Zeit danach im Amte verbleiben wird.

### Ein deutschnationaler Antrag.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete ist von deutschnationaler Seite ein schleuniger Antrag eingebracht worden, der fordert, daß die Reichsregierung einem Anspruch der Alliierten, das sogenannte Sanktionsgebiet erst in Jahresfrist zu räumen, ein unbeugsames „Nein" entgegensetzt.

### General von Lossow nach Angora berufen.

Wie aus militärischen Kreisen gemeldet wird, ist General von Lossow, der infolge des Hitlerputsches seinen Abschied als bayerischer Landeskommandant genommen hat, seit 1. August von der türkischen Regierung in Angora als Generalstabsoffizier in Verpflichtung genommen.

### Ein Erzberger-Mörder verhaftet.

**Wolff-Bureau meldet aus Budapest, 16. August:** Wie zuverlässig verlautet, ist der Erzberger-Mörder Schulz auf einem ungarischen Landgut verhaftet worden.

## Aus anderen Ländern.

### Probemobilmachung in Rußland.

**Moskau**, 16. August. Die am 2. August begonnene russische Probemobilmachung wurde infolge der Vorgänge auf der Balkanhalbinsel bis zum 30. August verlängert. Die Pferderequisition wurde am 10. d. M. beendet.

### Politische Verhaftungen im Kaukasus.

**Moskau**, 14. August. Die politische Sowjetpolizei hat im Kaukasus den Grusinier Waliko-Dshugelja verhaftet, der auf illegale Weise nach Grusinien gekommen war. Nach den Angaben der Sowjetpresse hat der Verhaftete als Mitglied des Zentralkomitees der Menschewikenpartei Grusiniens und Stabschef der dortigen Weißgardisten eine bedeutende sowjetfeindliche Rolle gespielt. In letzter Zeit soll er Offizier in der französischen Armee gewesen sein. Ferner wurde der Grusinier Kogoschwili verhaftet, der eine terroristische der Sowjetregierung feindliche Gruppe geleitet haben soll.

### Ein estnischer Musterabgeordneter.

Beim Präsidium der estnischen Staatsversammlung ist, wie der „Revaler Bote" berichtet, ein Antrag des Justizministers auf Aufhebung der Immunität des Abg. A. Kütt von der Fraktion der Ansiedler eingelaufen. Wie es sich den Blättern zufolge herausgestellt hat, ist A. Kütt seinerzeit zur Okkupationszeit wegen Verbreitung falschen Kerenski-Geldes zu drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt und zur Verbüßung der Strafe in das Wilnasche Gefangenenlager gesandt worden, von wo er nach neun Monaten — wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Abzug der Deutschen — wieder freigekommen ist. Er kehrte dann nach Estland zurück und wurde Bezirksverwalter in Wierland, in welcher Eigenschaft er gleichfalls mit dem Gericht zu tun bekam. Zweitens ist laut der Mitteilung des Justizministers gegen Kütt auch seitens der estländischen Gerichtsbehörden eine Voruntersuchung wegen von ihm in der Zeit, wo er Bezirksverwalter war, verübten Einbruchsdiebstahls eingeleitet.

### Der Ex-Khedive aus Holland ausgewiesen.

Aus Brüssel wird gemeldet: Der frühere Khedive von Ägypten, der sich seit einigen Tagen im tiefsten Inkognito dort aufhielt, ist aus Holland ausgewiesen worden. In dem **Brüsseler Gasthof, in dem er und sein Gefolge jetzt abgestiegen** sind, finden geheimnisvolle Beratungen statt. Der frühere Khedive unterhält unter einem Decknamen eine umfangreiche Korrespondenz. Die Brüsseler amtlichen Stellen erklären, ihnen sei von der Anwesenheit des früheren Khediven in Belgien nichts bekannt.

### Autonomie für Kroatien?

**Belgrad**, 16. August. Wie die „Politica" meldet, hat die südslawische Regierung die Absicht, Kroatien Autonomie zu gewähren. Prinz Paul Karageorgewitsch soll zum Vizekönig von Kroatien ernannt werden.

### Vereitelter Staatsstreich in Portugal.

**London**, 16. August. Nach einer Meldung aus Lissabon haben die Radikalen und die Kommunisten am Mittwoch versucht, einen Staatsstreich zu verüben. In mehreren Straßen wurden Bomben geworfen. Die Polizei hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der Versuch wird jetzt als gescheitert betrachtet.

### Die Deutsch-Amerikaner zur Präsidentenwahl.

Die Steuben-Gesellschaft, die größte Organisation der Deutsch-Amerikaner, gibt bekannt, daß sie Senator La Follette der Unterstützung der Gesellschaft versichert habe, da sich nach der Ermittlung der Meinung der Mitglieder im ganzen Lande eine überwältigende Mehrheit für La Follette ergeben habe.

### Zehn Jahre Panama-Kanal.

**Newyork**, 16. August. Während der ersten zehn Jahre seit der Eröffnung des Panamakanals, die gestern nachmittags um 4.22 Uhr abgelaufen sind, haben 28 100 Schiffe den Kanal passiert. Die Gebühren betrugen während dieser Zeit im Durchschnitt 90 Cents pro Tonne.

## Englands Herrschaft in Indien.

Das durch die Kriegserfolge indischer Truppen gewachsene Nationalbewußtsein zwang die Engländer bald nach Beendigung des Weltkrieges, dem indischen Volke eine größere Beteiligung an der Regierung ihres Landes zu gewähren als bisher. Diese sogenannten „Reformen" sollten Indien allmählich die Selbstverwaltung geben, ähnlich wie die englischen Dominions (Kanada, Australien usw.) sie besitzen. Man besetzte hohe Regierungsstellen mit führenden indischen Politikern, schrieb Wahlen aus und gab den Indern Gleichberechtigung mit den englischen Offizieren in der Eingeborenenarmee. Dies genügte den radikalnationalistischen Elementen nicht und Aufstände und Unruhe im Lande und an den Grenzen waren die Folge. Geschürt wurden diese Bestrebungen durch den Bolschewismus, der über Afghanistan und indische Häfen durch zahlreiche Agenten den Weg ins Innere des Landes zu finden wußte, und durch die in radikal-politisches Fahrwasser gelangte früher rein religiöse Bewegung des Panislamismus.

Zurzeit liegen nun die Dinge folgendermaßen: Die gemäßigten Inder, die die Masse der Bevölkerung darstellen, haben erkannt, daß sie durch plötzliche Gewaltakte sich der englischen Herrschaft nicht entledigen können. Sie treten daher für eine ruhige Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Engländern mit dem Endziel „Selbstverwaltung" und „nationales Heer" ein. Die radikalen Elemente haben etwas an Boden verloren, insbesondere seit der Emir von Afghanistan sein Land für den Durchzug bolschewistischer Agitatoren gesperrt hat. Der Panislamismus ist durch die Abschaffung des Kalifats durch Mustafa Kemal und durch den Lausanner Friedensvertrag zwischen der Türkei und den europäischen Mächten bedeutend geschwächt. Die eine ständige Sorge für die englische Regierung bildenden kriegerischen Grenzstämme verhalten sich zurzeit, nach den Niederlagen in der Provinz „Warziristan" ruhig. Der scharfe Gegensatz zwischen Mohammedanern und Hindus im Norden des Landes besteht zum Vorteil der englischen Herrschaft weiter. Der einzige Volksteil, der auch in diesem Jahre noch den Engländern erhebliche Sorgen verursachte, sind die „Sikhs", die wegen ihrer Treue zu Großbritannien aus dem großen indischen Aufstande 1857 bekannt sind. Sie sind seit dieser Zeit von den Engländern stets mit besonderer Rücksichtnahme behandelt worden, verfolgen aber in letzter Zeit unter religiösem Deckmantel eine stark antienglische Politik.

In den an Indien grenzenden Ländern herrscht augenblicklich Ruhe. Die von Englands Gnaden abhängigen Königreiche Arabien und Mesopotamien sind militärisch schwach und stehen für die nächsten Jahre noch unter englischer Militärherrschaft. Persien ist von Unruhen zerrissen und kommt für eine größere militärische Kraftentfaltung außerhalb des eigenen Landes nicht in Frage. Afghanistan hat unter dem jetzt regierenden jungen und ehrgeizigen Emir auf militärischem Gebiete erhebliche Fortschritte gemacht. Unter der Ausbildung fremder, insbesondere türkischer Offiziere, ist dort eine Armee von 60 000 Mann entstanden, die großenteils recht modern bewaffnet ist. Durch Zuwendung großer Geldmittel hat es England bisher verstanden, den Emir zu veranlassen, eine russenfeindliche Politik insofern zu treiben, als er sein Land für den Durchzug bolschewistischer Agitatoren nach Indien sperrte. Doch wird er von den Engländern als durchaus unzuverlässig angesehen. Die größte Gefahr wird einmal Indien von der gelben Rasse drohen, doch ist die Entwicklung noch nicht soweit, wenn auch japanische Kolonisationsbestrebungen in Siam und Französisch-Hinterindien, sowie die Entsendung von Agenten nach Indien ein gewisses Licht auf die Verhältnisse werfen.

Von allen andern Seiten ist Indien vom Meere bespült. England beherrscht mit seiner Flotte den Indischen Ozean und seine Zugangstore Suez und Singapore. Von diesem Gesichtswinkel aus betrachtet gewinnt die Befestigung von Singapore, die durch die Arbeiterregierung in England ausgesetzt worden ist, besondere Bedeutung.

Die in letzter Zeit vielfach nach Europa gedrungenen Nachrichten über Unzuverlässigkeit der eingeborenen indischen Armeee sind dazu angetan, falsche Vorstellungen zu erwecken. In Indien stehen 70 000 weiße Engländer und 150 000 indische Truppen unter englischen Offizieren. Konnte bisher der Inder nur einen Dienstgrad erreichen, der mit unserem Fähnrich eine große Ähnlichkeit hatte, so stehen ihm jetzt alle Dienstgrade offen. Eine besondere Kriegerschule in „Dehra Dun" bereitet die indischen Offiziersaspiranten vor. Als ersten Schritt zur „Nationalisierung" der Eingeborenenarmee hat man 8 Einheiten bestimmt, die allmählich ganz mit indischen Offizieren besetzt werden sollen. Zweifellos haben nach dem Kriege, als eine Welle der Unzufriedenheit über fast alle Länder der Erde ging, in der indischen Armee sich Anzeichen von Indisziplin gezeigt, die aber schnell unterdrückt wurden. Den Einflüssen radikaler Agitatoren hat sich der indische Soldat im allgemeinen nicht zugänglich gezeigt. Zurzeit ist das indische Heer noch zuverlässig und hält treu zu seinen weißen Offizieren, doch ist es ausgeschlossen, daß dieser Zustand auf die Dauer anhält, wenn die Unzuverlässigkeit und Unruhe im indischen Volke in zunehmendem Maße steigen sollte.

Alles in allem kann man sagen, daß die englische Herrschaft in Indien zurzeit noch feststeht; wenn sie sich auch durch die eingeführten „Reformen" bedeutend gelockert hat.

Das Meisterstück englischer Kolonialpolitik, ein so großes Volk mit 70 000 weißen Soldaten und etwa 100 000 Beamten und Kaufleuten beherrschen zu wollen, wird aber von Jahr zu Jahr steigenden Belastungsproben ausgesetzt sein.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 190.

Bromberg, Dienstag den 19. August 1924.

# Pommerellen.

**Die Bahnsteigbewirtschaftung in Pommerellen** wird von einem Reisenden in den Spalten des „Gł. Pom." bemängelt. Er vermißt auf den Stationen in Graudenz, Strasburg und Illowo das sonst übliche Anbieten von Getränken und Imbissen auf dem Bahnsteige. Daß ein solches Bedürfnis vorliegt, leitet er von der Beobachtung ab, daß durstige Reisende oft aus dem Zuge springen und zum entlegenen Ausschank hasten, um sich mit dem Knäuel der Gleichbedürftigen um ein Glas kühlen Getränks zu zerren. In Graudenz und Strasburg, wo selbst Eilzüge 10 Minuten Aufenthalt haben, erscheint ihm eine solche Einrichtung besonders angebracht. Es wird dann auf das Beispiel von Laskowitz hingewiesen, wo das Wohl der Reisenden wie das Geschäftsinteresse des Bahnhofswirtes voll gewahrt wird.

18. August.

## Graudenz (Grudziądz).

❑ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war wieder gut beschickt. Es wurden folgende Preise erzielt: Butter 2,00, Eier 1,30, Glumse 0,30, Kartoffeln 2,50—3,00, rote Rüben 0,15, Zwiebeln 0,30—0,40, Weißkohl 0,10, Wirsing 0,20, Rotkohl 0,20, Blumenkohl 0,25—1,00, Salat 0,03—0,05, Radies 0,10, Kohlrabi 0,10, Gurken 0,03—0,05, Dillgurken 0,10—0,15, Senfgurken 0,20 pro Pfund, grüne Bohnen 0,10, Wachsbohnen 0,15, Saubohnen enthülst 0,20—0,30, Erbsschoten 0,10, Tomaten 0,60—0,90, Honig 1,50, Pilze (Rehfüßchen) 0,20. Obst war viel vorhanden. Es wurden folgende Preise erzielt: Kriecheln 0,15—0,25, blaue Pflaumen 0,30—0,40, Äpfel 0,20 bis 0,40, Birnen 0,20—0,50, Pfirsiche 2,50—3,00, Himbeeren 0,40, Preißelbeeren 0,45, Brombeeren 0,30, Blaubeeren 0,15, Sauerkirschen 0,45. Der Fischmarkt zeigte junge Aale zu 0,80—1,00, dicke Aale 1,20, Hechte 1,20—1,50, Schleie 0,80 bis 1,00, Karauschen 0,80, Plötze 0,35—0,50, Krebse 0,10. Es blieb Überstand an Fischen. Geflügel war ausreichend vorhanden. Es kosteten lebende Hühner 2,00—2,50, junge Hühner 2,50—3,00 pro Paar, Enten 5,00, Gänse (junge) 9,00 bis 10,00, junge Tauben pro Paar 1,20—1,30. Der Fleischmarkt war noch immer reich beschickt. Die Preise zeigten keine wesentliche Veränderung. *

❑ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** zeigte eine kleine Preissteigerung der Absatzferkel. Man zahlte für das Paar 15,00—19,00. Läufer und mastfähige Schweine wurden seltener angeboten. Die Zufuhr an Schweinen läßt zwar nach, ist aber der Jahreszeit entsprechend noch immer stark. *

A. **Weichselverkehr.** Am Freitag kam der Seitenraddampfer „Steinkeller" mit vier großen Fahrzeugen im Schlepp gegen Abend an. Er legte im Schulzschen Hafen an, um Kohlen einzunehmen. Die Fahrzeuge sind in Warschau mit Getreide und Cellulose beladen und für Danzig bestimmt. *

A. **Als ein schweres Verkehrshindernis auf der Weichsel** erweisen sich immer mehr die wenigen Überreste der einstigen Kriegsbrücke. Schon mehrere Male sind Holzflöße dagegen gefahren und haben Schaden erlitten. Am Donnerstage wurden wieder zwei Flöße von Dampfern geschleppt. Schon hatte der erste Transport das Fahrthindernis passiert, als durch irgend einen Umstand der hintere Teil des Flosses an die Pfeilerreste stieß. Durch den starken Anprall wurde der vordere Teil von dem Floß gelöst, während der hintere Teil sich auf dem Pfeilerrest festklemmte. Die Dampfer waren dann beschäftigt, die abgelösten Teile stromab zu bringen und am Ufer festzumachen. Es sind noch von drei Pfeilern die Überreste vorhanden. Von dem einen sind es nur noch wenige Spundwandplatten, die vom Eisgang verbogen sind und nur bei niedrigem Wasserstande aus den Fluten herausragen. Bei den beiden andern Pfeilerresten sind außer den Spundwandplatten auch noch Rammpfähle im Strombett. Man arbeitet an dem Abbruch der Brücke nun bereits mehr Jahre als der Aufbau Monate dauerte. Gerade in letzter Zeit kommen die Arbeiten recht langsam vorwärts. *

dr. **Der Männer-Turn-Verein Graudenz** veranstaltete bei seinem Sommerfest am letzten Sonntag in Hilmarsdorf — über das schon kurz berichtet wurde — turnerische Vereinswettkämpfe am Vormittag. In dem Sechskampf (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen, Reck, Pferd und Barren) für Turner der 1. Stufe wurde 1. Sieger Kurt Senkbeil mit 106 Punkten; in demselben Kampf für Turner der 2. Stufe wurde Bester Eduard Fast, während den Sechskampf für Turnerinnen Frl. Ilse Wodzack gewann. — Bei dem Dreikampf (100-Meter-Lauf, Hochsprung und Kugelstoßen) für Mitglieder des Sportklub Graudenz erreichten neun Teilnehmer die vorgeschriebene Punktzahl; den ersten Preis errang Paul Neubert mit 51 Punkten. — Den Nachmittag füllten neben allerhand Belustigungen turnerische Schauvorführungen aus, von denen am meisten die Stabübungen und das Turnen am Barren gefielen. Nach der Preisverteilung hielt der Tanz die überaus zahlreich erschienenen Gäste in fröhlicher Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen. *

dr. **Der Sportklub Grudziądz** beschloß in seiner letzten Mitgliederversammlung die Gründung einer Radfahrerabteilung. Zum Leiter dieses Sportzweiges und Saalfahrwart wurde Herr Klingenberg, zum Tourenfahrwart Herr Neumann, zum Schrift- und Kassenwart Herr Becker und zum Gerätewart Herr Poschadel gewählt. Mit der Ausbildung einer Renn- und einer Reigenmannschaft wird sofort begonnen werden. Auch sollen die nächsten Straßenrennen mit einzelnen Fahrern beschickt werden. *

e. **Die freiwillige Feuerwehr** veranstaltete Freitag im Schützenhausgarten Vorführungen. Es war ein hohes Übungsgerüst errichtet, und von der Höhe führte eine Stoffbahn zur Erde. Auf dieser glitten Feuerwehrmänner herab. Der Besuch der Veranstaltung war nicht bedeutend. *

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 16. August. Ein Bauer aus der Umgegend, der in seinem Dorfe als ein außerordentlich pfiffiger Mann galt und diesen Ruf peinlich zu bewahren bestrebt war, fuhr kürzlich ein Läuferschwein nach Briesen zu Markte. Hier glaubte er einen seiner bewährten Schlauheit entsprechenden Kaufpreis erzielt zu haben, als er von einem Kauflustigen vier neue blanke polnische Goldstücke zu je 20 Złoty aufgezählt erhielt. Als er nach der Heimkehr begann, seiner lieben Ehefrau gegenüber die Güte der neuen Goldstücke zu preisen, nahm er wahr, daß ihm von einem offenbar noch Schlaueren vier der neugeprägten Groschenstücke aus blankem Messing in die Hand gedrückt worden waren.

m **Aus dem Kreise Culm**, 15. August. Dank der starken Hitze sind die Erntearbeiten trotz des späten Beginns recht weit vorgeschritten. Auch auf der Höhe ist die Gerste zum großen Teil bereits eingefahren. Hier und da ist auch schon Hafer und Weizen gemäht. In der Nähe des Bahnkörpers bemerkt man Brandschäden durch Funkenauswurf. An der Strecke Graudenz—Thorn zwischen den Stationen Ostaschewo und Lissomitz sind bedeutende Flächen der anliegenden Gersten- und Weizenbestände total niedergebrannt. Nur durch Ziehen von Pflugfurchen konnte man dem Feuer Einhalt tun. Der Schaden ist recht bedeutend. Leider muß der aufmerksame Beobachter feststellen, daß auf manchen Stellen die Bodenkultur stark im Rückgang begriffen ist. In der Nähe des Bahnhofes Gottersfeld sieht man größere Flächen vollständig unbebaut; daneben ist ein Feld mit Winterwicke, das sich durch überreife Distelköpfe auszeichnet und gegenüber dem Bahnhof bemerkt man ein Kartoffelfeld, das wohl erst kürzlich geharkt ist und einen geradezu kläglichen Eindruck macht. Die augenblickliche Zahlungsunmöglichkeit mancher Landwirte beeinflußt auch das Geschäftsleben sehr unangenehm. Am meisten leiden darunter die Landwirtschaftsbetriebe selbst. Dringend nötige Anschaffungen können nicht gemacht werden, da es dem Geschäftsmann meist nicht möglich ist, Kredit zu gewähren. Es mußten Viehbestände angegriffen werden, die zum Fortbestehen der Wirtschaft unbedingt erforderlich waren. Es gibt Wirtschaften, die an Stelle der früheren 15 Milchkühe nur 3—4 aufzuweisen haben.

* **Dirschau** (Tczew), 16. August. Ein Zigeunerlager befindet sich seit Donnerstag an der Weichsel bei Zeisgendorf, an der dortigen Siedlung. In vier Zelten haben sich dort die braunen Gesellen mit ihren mit bunten Kitteln und Tüchern bekleideten Frauen und Kindern häuslich niedergelassen und unternehmen von dort aus Streifzüge nicht nur in die benachbarten Grundstücke, sondern bis in die Stadt hinein, indem sie sich meistens zum Wahrsagen anbieten.

* **Konitz** (Chojnice), 16. August. Bekanntlich feierte die Konitzer Schützenbrüderschaft am 6. August ihr 450jähriges Bestehen. Dabei war das Jahr der Verleihung von Privilegien durch den polnischen König Kasimir Jagiello als Gründungsjahr angenommen. Als der eigentliche Gründer ist jedoch der Hochmeister Winrich von Knipprode anzusehen, dem auch andere pommerellische Schützenverbände ihre Entstehung verdanken. Damals schoß die Brüderschaft mit Bogen und eisenbeschlagenen Pfeilen. Ihre Anfänge gehen daher bis in das 14. Jahrhundert zurück. Im Jahre 1474 erfolgte dann die Bevorrechtung durch König Jagiello, nachdem er bereits im Jahre 1466 die Stadt Konitz eingenommen hatte. Als Zeichen seiner Huld schenkte er dem Schützenkönig einen aus gediegenem Silber getriebenen, stark vergoldeten Adler an gleich wertvoller Kette. Das Kleinod wurde im Stadtarchiv sorgsam aufbewahrt; es ist dann später, vermutlich während der Schweden- und Russenkriege, geraubt worden.

# **Neuenburg** (Nowe), 16. August. Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt fand infolge Verschiebung des Vieh- und Pferdemarktes auf Sonnabend mit letzterem an einem Tage statt. Butter kostete 1,50 bis 1,60 Złoty je Pfd., diesmal reichlicher vorhandene Eier 1,30 bis 1,40 Złoty die Mandel. Kartoffeln waren für 2 bis 2,50 Złoty der Ztr. zu haben. Junge Hühner wurden mit 1,20 bis 1,50, alte mit 2 bis 3 Złoty das Stück verkauft. Blaubeeren wurden mit 15, Preißelbeeren mit 30 Gr. je Pfund abgegeben. Von reichlich angebotenem Gemüse kosteten (in Groschen) Mohrrüben 10, Schnittbohnen 5, Rhabarber 10, Weißkohl 20, Schoten 30, Rehfüßchen 20, Kohlrabi 20, Tomaten 1 Złoty je Pfund, Zwiebeln Bund 20, Gurken Stück 5 bis 10. Der reichlich beschickte Obstmarkt brachte Äpfel für 5 bis 10, Birnen für 10 bis 20, Kirschen für 50, kleine Eierpflaumen 25 Gr. je Pfund. Von Fischen awren nur dünnere Aale für 80 und Weißfische für 30 Gr. je Pfund zu haben. — Der erwähnte Vieh- und Pferdemarkt brachte reichlichen Auftrieb, jedoch in Pferden meist nur Arbeitsmaterial. Gute Pferde standen im Preise von 700 bis 800, mittlere von 200 bis 400, schlechtere von 80 bis 150 Złoty. Von Rindvieh wurden Sterken mit 80 bis 200, Kühe mit 200 bis 500 Złoty abgegeben. Schwere Bullen waren wegen zu hoher Preisforderungen schwer bzw. nahezu unverkäuflich. Das Geschäft war im ganzen jedoch durchaus rege. Die aus Kongreßpolen wieder erschienenen Händler mit Damen- und Herrenstoffen, Schuh- und vielen anderen Waren hatten der Beobachtung nach guten Umsatz.

## Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 15. August. Blutvergießen auf der Gräfin Laurahütte. Heute morgen ging die Belegschaft der Gräfin Lauragrube auf die Anlage, um den heute fälligen restlichen Lohn in Empfang zu nehmen. Sie kamen nicht in den Betrieb, da dieser geschlossen war, verharrten vielmehr auf der benachbarten Chaussee. Der Direktor erklärte den Arbeitern, wie der „Volkswille" berichtet, daß das Geld nicht gezahlt werden könne, da keines vorhanden sei. Er benachrichtigte gleichzeitig die Polizei und verlangte von ihr, daß die Belegschaft von der Chaussee vertrieben werden solle. Die Polizei rückte, demselben Blatt zufolge, unter Leitung des Polizeikommandanten von Chorzow an. Nach kurzen friedlichen Aufforderungen ging die Polizei gegen die ca. 3000 Mann starke Belegschaft mit Gewehrschüssen, Kolbenschlägen und gezogenem Säbel vor. Die Belegschaft wurde schließlich auseinandergetrieben, doch blieben etliche Verwundete zurück.

## Eine Flurschau in Zamarte.

Zu der dritten diesjährigen Flurschau der „Polsko-niemiecka hodowla nasion T. z o. p." (Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H.) hatten sich am Montag, 4. d. M., etwa 60 Vertreter des Producentów Rolnych und des Kreiswirtschaftsverbandes Konitz in Zamarte angemeldet. Den Teilnehmern wurde Gelegenheit geboten, sich davon zu überzeugen, welche Wirkung die Auswahl von besonders bewährten Kulturpflanzen neben der Bodenbearbeitung und Pflege auf den Bestand der Felder hat. Als Hauptgeschäftsführer der Saatzuchtgesellschaft berichtete Rittergutsbesitzer H. v. Parpart Näheres über die Entwicklung und den jetzigen Stand der Saatzucht. Im übrigen blieben auch der Saatzuchtleiter, Diplomlandwirt Bußmann, und Administrator Straßburger bemüht, auf alle Fragen Auskunft zu erteilen und über Neuerscheinungen Bericht zu erstatten.

Besonderes Interesse erweckten die in Zamarte weitergezüchteten frohwüchsigen Kartoffelsorten. Die stark blühende P. S. G. „Müllers-Frühe", eine hervorragende weißfleischige Staudenauslese der alten „Kaiserkrone", deckte mit niedrig bleibendem breiten gesunden Kraute sehr gut das Feld. Diese, sowie die frühe gelbfleischige P. S. G. „Werder" hatte sehr guten Kartoffelansatz. Die etwas später reifende P. S. G. „Odenwälder Blaue" stand trotz der diesjährigen verhältnismäßig späten Pflanzung gesund und üppig im Kraut. Sehr guten Eindruck erweckten neben der frohwüchsigen Kl. Spiegler „Wohltmann" und „Silesia", die P. S. G. Spätsorten „Neue Industrie" und „Blücher". Letztere hatte sich besonders auf den leichten Schlägen gut entwickelt. Nach den bisherigen Versuchen wird diese, aus der alten „Silesia" gezüchtete Kartoffel die Konkurrenz mit den sonst bekannten ertrag- und stärkereichen Sorten „Wohltmann", „Silesia" und „Parnassia" vollkommen aufnehmen können. Laut Bericht der Pom. Izba Roln. hat sie im verflossenen Jahre in der Bewertung an erster Stelle gestanden, weil sie, obgleich im Massenertrag an dritter Stelle, den höchsten Stärkegehalt von allen Sorten mit 22,85 Prozent aufwies. Der in der Nähe stehende Elite P. S. G. „Frhr. v. Wangenheim"-Roggen fiel mit Rücksicht auf seine Halmhöhe, ebenso wie die Superelite durch eine gleichmäßig vollbesetzte Ähre auf. Sehr deutlich trat dies besonders bei dem Zuchtstamm in Erscheinung. Die Eliten P. S. G. „Gelbsternhafer", „Gambrinus"-Sommergerste und das Superelite P. S. G. „Felderbsengemenge" standen am Vorwerk nach Kartoffeln und Wruken auch sehr gut.

Besondere Aufmerksamkeit zeigten die Teilnehmer bei den vergleichenden Anbauversuchen. So wurden allein 38 Kartoffelsorten, die nach dem System von Prof. Dr. Eckenbrecher auf je ein Zehntel Morgen von 110 Meter Länge gepflanzt wurden, besichtigt. Bei den 120 Versuchsparzellen von Sommergetreide standen unter 9 Gerstensorten die vierzeilige P. S. G. „Nordland"-Sommergerste, P. S. G. „Gambrinus"-Gerste, „Hildebrandt-Hanna" und „Ryr' Hanna-Gambrinus-Gerste", unter den 14 Hafersorten nacheinander P. S. G. „Goldkorn"-, „Silber"-, „Lochows Gelb"-, P. S. G. „Gelbsternhafer" und Svalöfs „Ligower Hafer" an erster Stelle. Bei den Roggensorten interessierten am meisten „Frhr. v. Wangenheim-Roggen", „Wierzbinski"- und „Zeeländer Roggen". Unter den sechs Winterweizensorten zeichnete sich der P. S. G. „Pommerscher Dickkopf"-W.-Weizen vor allen anderen Weizensorten, die jedoch keineswegs an Gleichmäßigkeit zu wünschen übrig lassen, aus. Die Entscheidung, welcher Weizen für die leichten Bodenverhältnisse und ungünstige klimatische Lage von Zamarte wohl der geeignetste ist, kann leicht gefällt werden, weil der ganze Schlag um das Versuchsfeld mit gleichen Vorbedingungen einen sehr ausgeglichenen guten Stand von P. S. G. „Pommerscher Dickkopf-Weizen" mit bester Ährenausbildung aufwies.

Fast vier Stunden hatten die eingeladenen Landwirte Gelegenheit gehabt, sich über den jetzigen Stand der Saaten und Zuchtfelder von Zamarte zu orientieren. Aber sie wurden nicht müde, auch noch auf den Zuchtparzellen den Beginn von Neuzüchtungen und in dem Grasschaugarten 38 verschiedene gute und schlechte Grassorten neben den verschiedenen Kleearten und -Sorten zu beobachten. Nach einem Gang durch den Wirtschaftshof und durch die am See gelegene Zuchtbullenkoppel versammelten sich alle Teilnehmer an einer langen Tafel im schattigen Park, wo die freundlichen Gastgeber auch für eine körperliche Stärkung vorgesorgt hatten.

## Zur Entschädigung der annullierten Ansiedler.

Senator Hasbach, der Vertrauensmann der polnischen Regierung für die Ansiedlerentschädigung, Adresse Poznań, Wały Leszczyńskiego 2, bittet uns folgendes bekannt zu geben:

Zahlreiche Anfragen veranlassen mich, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß jeder entschädigungsberechtigte annullierte Ansiedler polnischer Staatsangehörigkeit bis zum 17. September d. J. einen Antrag auf Entschädigung (siehe Anzeige) an meine Adresse stellen muß. **Auch die entschädigungsberechtigten Ansiedler, die früher an die Geschäftsstellen der deutschen Sejmabgeordneten die Annullierung betreffende Schreiben gesandt oder Fragebogen beantwortet haben, müssen trotzdem einen Entschädigungsantrag, gemäß meinem Aufruf in der Presse, eingeschrieben an meine Adresse senden.**


## Thorn.

**Unterricht** erteilt privat in polnisch. u. deutscher Sprache und Stenographie, verschied. Rechnungsarten; Nachhilfestunden im Französischen u. Englischen; Ausfertigung von **Steuerreklamationen** und sonstigen **Gesuchen** zu günstigen Bedingungen. **Aniela Wiśniewska, Toruń** Chełmińska Szosa 38, II. (Straßenbahnhaltest.)

**Kochäpfel** nur gesunde Ware, kauft in jeder Menge **Gustav Weese,** Honigkuchen- und Schokoladen-Fabrik, Toruń-Mokre, ul. Żółkiewskiego 22.

**Büro f. dtsch. Landwirte, Kauf- u. Gewerbsleute.** Poln. (dtsch.) Korresp., Gesuche, Vrtr., Reklam., Voranschl., Off. Bewrb., Vormundsch., Bürgerr., Inkass., Liquid. sachgem. Dir. **Berger,** 19135 Toruń, Żeglarska 25.

**F. Raczyński** Toruń. Św. Ducha 12 **Kolonialw.-Handlng. :: Delikatessen :: Weine :: Liköre** Billige Preise! Reelle Bedienung! 19567

Sämtliche **Farben, Firnis, Leim, Lacke, Pinsel** 19505 empfiehlt billigst **L. Rychter, Drogerie,** Toruń, Chełmińska 12.

**Gebild. Fräulein** deutsch, sucht Stellung zum 1. 9. zu älterem Ehepaar oder frauenlosem Haushalt. Zuschriften erbeten unter **R. 1412** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 19797

**Für die Herbst- und Winter-Saison** sind neue Transporte sämtlicher **Manufaktur- und Textilwaren** eingetroffen. 19693 Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager und bemerken, daß wir als früheres Engrosgeschäft auch jetzt bei allen Käufen die billigeren Engrospreise berechnen. **Dom Handlowy „Przemysł"** vorm. Jacob Hirsch, Toruń, ul. Szeroka 44. Für Beamte Rabatt.

**Tüchtige, solide Kraft,** möglichst beider Landessprachen mächtig, wird für die Rohstoffbuchhaltung meiner Fabrik gesucht. Nur in dopp. Buchführung erfahrene und gewandte Persönlichkeiten kommen in Betracht. Antritt 1. Oktober oder früher. **Gustav Weese, Toruń-Mokre,** Schokoladen- und Lebkuchen-Fabrik. 19796

**3000 zł** auf sich. Landgrndstck. bei guter Verzinsung gesucht. Angeb. unt. Nr. **P. 1411** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 19795

Populäre **Vorträge des Bilanzlehrers Berger, Toruń, Żeglarska 25 garantieren** rasche Erlernung der Buchhaltung und aller Bürosparten jedem in kurzer Zeit. 30jährige glänzende Erfolge. 19684

## Graudenz.

**Fässer** von Oel und Teer kaufen laufend zu höchsten Preisen. **Benzke & Duday,** Grudziądz 19358 Teerdestillation.

**Auto** Hansa, 6/18, 4 Sitzer zugelassen, verkäufl. 19697 **Benzke & Duday,** Grudziądz.

**Zu verkaufen** 1 Tafelservice (12—24 Personen), 12 Tassen (Rosenthal), 1 Kinderbett (4 Jahre), 1 Eisschrank 19791 **ul. Strzelecka 20,** im Laden.

Schüler finden gute **Pension** Kościuszki 11, prt. Daselbst ein **Spiegel zu verkaufen.** 19729

# Die Handelsbeziehungen zwischen Großpolen und Deutschland.

Der Präses der Polnischen Handelsbank in Posen, Dr. H. Hącia, weilte kürzlich eine Zeitlang in Deutschland und nach seiner Rückkehr von dort gewährte er einem Vertreter der Agencja Wschodnia eine Unterredung, in der er auf die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Polen im allgemeinen und den Westgebieten Polens im besonderen einging.

Unser nächster Nachbar, mit dem uns Handelsbeziehungen verbinden müssen, sagte Dr. Hącia, ist Deutschland. Und so müssen wir denn den Abschluß eines polnisch-deutschen Handelstraktats anstreben, um diesen Beziehungen einen sicheren und rechtlichen Charakter zu geben. Die Vorbereitungen hierzu sind im Gange, und die Verhandlungen werden zweifellos bei einem gewissen guten Willen von der einen und der anderen Seite zum Abschluß gelangen. Die Ausfuhr unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach Deutschland kann sich außerordentlich intensiv und dauernd gestalten. Deutschland kann nämlich unsere landwirtschaftlichen Produkte nicht entbehren und schon heute bemüht es sich, nachdem die Ausfuhrschwierigkeiten einigermaßen beseitigt sind, mit uns Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Die Deutschen brauchen unseren Roggen, Hafer, unsere Gerste, Kartoffeln und auch unser Fleisch. Alle diese Artikel produziert unser Teilgebiet im Überfluß. Ganz besonders ist der letzte Artikel in Deutschland sehr begehrt, in Anbetracht des großen Preisunterschiedes zwischen dem aus Polen stammenden und dem deutschen Fleisch, um so mehr, als der Transport sogar von lebendem Vieh von unserem Teilgebiet nach Berlin keine erheblichen Schwierigkeiten bereitet. Ich hatte, sagte Dr. Hącia weiter, in den letzten Tagen Gelegenheit, einige große Industrie- und Handelszentren in Deutschland zu besuchen, wie z. B. Berlin, Hamburg, Stettin usw. Im Gespräch mit maßgebenden Kaufleuten kam der deutliche Wunsch zum Ausdruck, enge deutsch-polnische Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Deutschland ist sich dessen bewußt, daß der genehmste Lieferant von landwirtschaftlichen Produkten für das Land Polen sein kann, und daß es seinerseits sämtliche Erleichterungen zur Regelung der Ausfuhr gewähren würde. Aus diesem Grunde ist die freie Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse für uns die wirtschaftliche Hauptforderung. Die Befürchtung, daß die Preise für Artikel des ersten Bedarfs eine Erhöhung erfahren würden, dürfte für uns nicht grundsätzlich hindernd im Wege stehen. Die Regelung der Preise und ihre Anpassung an den Stand des Weltmarktes bringen so große Vorteile, daß evtl. Mängel im Inlandsmarkte auf dem zweiten Platz figurieren, besonders, da alle Waren immer die Tendenz haben, sich den Weltmarktbedingungen anzupassen.

Gegenwärtig herrscht in Deutschland eine riesige Konkurrenz. Der Geldmangel wird immer fühlbarer, und der Mangel an Bestellungen zwingt die Fabriken zur Schließung ihrer Arbeitsstätten, zur Entlassung von Arbeitern und sehr häufig zur Anmeldung von Konkurs. In Deutschland nimmt die Überzeugung Oberhand, daß es ohne Annahme des Dawesschen Projekts für das Volk keine Rettung gibt. Sobald die Verhandlungen in London mit einem günstigen Ergebnis ihren Abschluß gefunden haben, wird sich die deutsche Industrie und der deutsche Handel bedeutend beleben, wenngleich die Wunden, die durch die gegenwärtige Krise geschlagen wurden, nicht so bald heilen werden. Diese Lage müßten wir ausnutzen, auch in bezug auf die Einfuhr von künstlichen Düngemitteln, wie Pottasche, Thomasmehl usw., Artikel, an denen Deutschland Überfluß hat. Der Warenaustausch wird uns gestatten, die Kultur unserer Landwirtschaft zu heben. Unsere Landwirtschaft hat einen bedeutenden Zufluß von künstlichen Düngemitteln nötig.

Überhaupt sollten wir es uns abgewöhnen, politische Fragen mit wirtschaftlichen zu vermischen. Wir lieben die Deutschen nicht, doch auch sie hassen uns. Doch zur Erhaltung wirtschaftlicher Beziehungen, die sich aus den elementaren und natürlichen Grundlagen ergeben, bedarf es keiner gegenseitigen Liebe, es handelt sich nur um eine objektive Ausnutzung der Werte, mit denen die Natur die eine oder die andere Seite ausgestattet hat. Viel wird von der eigentlichen Erfüllung der Kontrakte und Verpflichtungen unsererseits abhängen. Die Meinung, die gegenwärtig das Ausland von uns hat, ist geradezu fatal. Unsere Konsulate werden mit Klagen über Unpünktlichkeit und Ungenauigkeit unserer Handelskreise überschüttet. Und doch stützen sich die Handelsbeziehungen mit dem Auslande hauptsächlich auf das Vertrauen. Wenn unsere Kaufmannschaft an diesem kardinalen Grundsatz nicht festhält, so kann von einem großzügigen Auslandshandel nicht die Rede sein.

# Der Kanal Oberschlesien—Warthe—Goplosee—Baltikum.

Über das Projekt des Baues eines Kanals Oberschlesien—Warthe—Goplosee—Baltikum haben wir wiederholt berichtet. In Anbetracht der außerordentlich hohen Kosten, die die Verwirklichung dieses Projektes verursachen würde, sollen nun alle Städte, die an dieser Linie liegen, sich an der Finanzierung beteiligen. Die Führung des Kanals liegt in ihren Grundzügen fest, es handelt sich nur darum, ob die Linie durch den Goplosee nach Bromberg oder nach Thorn geführt werden soll.

Im vergangenen Jahre fand in Kattowitz eine Sitzung statt, in welcher über diese Frage entschieden werden sollte. In den letzten Tagen hat eine Bereisung der Linie durch eine Kommission stattgefunden, die sich aus folgenden Herren zusammensetzte: Stadtrat Regamey aus Bromberg, Ingenieur Świciński aus Kattowitz und Ingenieur Halladej, Leiter der Wasserregulierungsgenossenschaft der Weichsel in Mielce. Man kam zu der Ansicht, daß mit Rücksicht darauf, daß der Goplosee neben der bestehenden Wasserstraße zum Bromberger Kanal auch die kanalisierte Netze nicht ausreichend mit Wasser versorgen könnte, die zukünftige Wasserstraße von Oberschlesien über Bromberg und nicht über Thorn geführt werden solle. Die Kommission kam zu der Überzeugung, daß es vor allem nötig sei, die bisherigen Wasserstraßen zu erhalten, die mit dem zukünftigen oberschlesischen Kanal in Verbindung kommen, und das ist zunächst die Warthe von Posen bis Konin. Hier muß eine Vertiefung entsprechend dem Tiefgange der Fahrzeuge eintreten, was einer Bodenbewegung von etwa 400 Tonnen entspricht.

# Die Opfer der Wasserkatastrophe in China.

**Peking**, 14. August. Wie das Internationale Hilfskomitee für die Hungersnot in China mitteilt, beträgt die Zahl der bei den Überschwemmungen umgekommenen Personen 13 115. Die Gesamtzahl der Geschädigten in den Provinzen Hunan, Kiangsie, Fukien, Kwantung, Schantung, Honan und Hupe wird auf 15 Millionen Personen geschätzt.

Nach weiteren Meldungen aus Peking sind viele hunderttausend Menschen obdachlos geworden. Familien wurden auseinandergerissen. Szenen, die an das japanische Erdbeben erinnern, spielten sich ab. Die Menschen versammeln sich zu langen Zügen. Endlose Karawanen bewegen sich in der Richtung Peking. Die nächsten großen Städte treffen Vorkehrungen, um die Riesenzahl von Flüchtlingen aufzunehmen, doch werden sie dieselben nicht unterbringen können. Absendung von Hilfe ist sehr schwierig. Ganze Dörfer sind umgerissen. Die leichten Häuser schwammen fort. Auch in weniger heimgesuchten Gegenden hatten die Menschen kaum Zeit, die notwendigsten Sachen mitzunehmen.

Die Ursache der Katastrophe ist die riesige Schneeschmelze. Die Provinz Carsan ist völlig vernichtet. Die Nachrichten stellen einstimmig fest, daß es sich um die größte Überschwemmung seit Jahrhunderten handelt.

# Handels-Rundschau.

**Das Ergebnis der 9. Deutschen Ostmesse in Königsberg.** Der Erfolg der Messe übertraf in fast allen Branchen die Erwartungen. Wenn auch die Zahl der deutschen Interessenten den Rekord der diesjährigen Frühjahrsmesse nicht erreichte, so war doch die Zahl der Orders in den meisten Geschäftszweigen beträchtlich, wenn die Einzelnen auch wegen des Geldmangels nicht sonderlich groß ausfielen. Der Besuch aus dem Auslande war erfreulich groß, besonders bemerkenswert ist, daß aus Polen mehr Einkäufer als je nach Königsberg gekommen waren, obwohl der polnische Paß 400 Goldmark kostet. Die ausländischen Interessenten fanden, daß die Preise der deutschen Waren in vielen Fällen noch nicht konkurrenzfähig sind. Viele von ihnen hatten sich auch auf entgegenkommendere Zahlungsbedingungen eingestellt. So wirkte sich der Auslandsbesuch nicht in seiner der Zahl entsprechenden Weise aus. Trotzdem sind beachtliche Umsätze nach dem Auslande erzielt worden, vor allem in einer Reihe von Textilien, Schuh- und Lederwaren, Galanterie- und Spielwaren, Nahrungs- und Genußmitteln sowie Spezialmaschinen. Sowohl das Inland wie das Ausland kaufte wegen des Geldmangels im wesentlichen Gegenstände des dringendsten Bedarfs, während Luxuswaren und Objekte, die größere Mittel festlegen, weniger gefragt waren. Insgesamt kann festgestellt werden, daß das Ergebnis der 9. Deutschen Ostmesse bei der augenblicklichen Konjunktur mehr als befriedigte. Es gibt Hoffnungen auf eine allmähliche Belebung des deutschen Geschäfts.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 16. August in Krakau — 2,06 — (2,04), Zawichost 1,06 (1,09), Warschau 1,35 (1,40), Plock 0,92 (1,01), Thorn 1,07 (1,25), Fordon 1,18 (1,42), Culm 1,19 (1,41), Graudenz 1,26 (1,50), Kurzebrak 1,87 (2,10), Montau 1,52 (1,58), Piekel 1,33 (1,61), Dirschau 1,34 (1,68), Einlage 2,20 (2,14), Schiewenhorst — (2,44) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.


Die deutsche
**Privatschule in Jabłonowo**
(Goßlershausen)
nimmt noch Schüler und Schülerinnen auf. Anmeldungen am 29., 30. u. 31. August bei der Schulleiterin Frau Wärnicke. Gute Pensionen für auswärtige Schüler werden nachgewiesen. 19825
**Das Kuratorium.**

**Export — Getreide.**
Wir sind Käufer für 19868
**Roggen — Gerste und Erbsen**
zu hohen Preisen u. erbitt. Offerten.
**Handelsverband — Danzig**
**Vorstädt. Graben 1a.**
Telefon 2388/6455. Telegr.-Adr.: Landesprodukte.


**Kinderwagen**
**Sportwagen**
**Kinderstühle**
**Kinderbettstellen.** 18731
**A. Hensel,**
Dworcowa 97.

**„UNION“**
Aktien-Gesellschaft für Juteindustrie Bielitz, Schlachthausstr. 2
empfiehlt ihre
**Jute-Erzeugnisse**
wie:
**Garn** für Seiler, zum Sackbinden, Teppichfabrikation usw.
**Gewebe** für Tapezierer, zur Konfektionierung, zu Packzwecken und jegliche ähnliche Zwecke.
**Säcke** für Zucker, Getreide, Mehl, Zement, Hopfen, Kunstdünger sowie jegliche anderen Bestimmungen.
**Strohsäcke** glatt und gestreift.
**Vertretung** und **Lager** für das Posensche und Pommerellen in
Telefon 2761. **Posen, Pl. Nowomiejski 5.** Telefon 2761.
Telegramm-Adresse: Unionjuta, Poznań. 19774

**Detektiv-Zentrale**
**Danzig**
**Langgasse 13 :: Fernspr. 6521.**
**Leitung:** Detektiv **Willy Conrad.** 19253
**Ermittelungen** in sämtl. **Zivil- u. Strafprozessen. Aufklärung** von **Diebstählen, Unterschlagungen** und **Verbrechen** jegl. Art, **Ueberführung anonymer Briefschreiber und Verleumder.**
**Beschaffung** von **Beweis- u. Entlastungsmaterial** in **Ehescheidungs- u. Alimentationssachen.**
**Beobachtungen und Ermittelungen** in sämtlichen **Vertrauensangelegenheiten.**
**Geschäfts-, Heirats- und Familien-Auskünfte** an allen Plätzen der Welt. Diskret und zuverlässig.
**2 Polizeihunde,** die auch in Polen arbeiten dürfen.

**Zurückgekehrt**
**Dr. Eckert,**
**Okole.** 19786

Pr. Arzt in Deutschland mit guter Praxis, schöner Wohn. möchte mit Kollegen in Polen
**tauschen.**
Gen. Angaben unter D. 10204 a. d. Gst. d. Z.

Empfehle mich als tüchtige
**Hebamme**
**A. Sikorska,**
in Lochowo. 10188


Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann.
G. m. b. H.

**Aufzeichnungen**
für Stickereien auf Stoffe all. Art 12415
Warminskiego 2, II.

**Heirat**
Suche für meine Freundin (Lehrerin) passde. Herrenbekanntschaft zwecks
**Heirat.**
Dies. ist ev., Mitte 20, dunkelbl. u. mittelgr., gute Aussteuer mit Möbeleinrichtung und Vermögen, sehr wirtschaftlich u. gut. Wesen. Bessere Herren können sich melden. Landwirt bevorzugt. Offert. u. F. 19721 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, Mitte 30, Jude, Inhaber eines langjährig bestehenden Geschäfts in Pommerellen
**geeignete Lebensgefährtin.**
Ich bitte unt. R. 19794 sich mit mir in Verbindung zu setzen.

**Geldmarkt**
**2000 zł**
zur 1. Stelle auf Geschäftsgrdstck. z. 1. 9. 24 zu leihen gesucht. Rückzahlung 1926 3000 zł. Gefl. Angebote unter T. 10177 a. d. Gst. d. Z.

**500—1000 zł**
gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter B. 10198 a. d. Gst. d. Z.

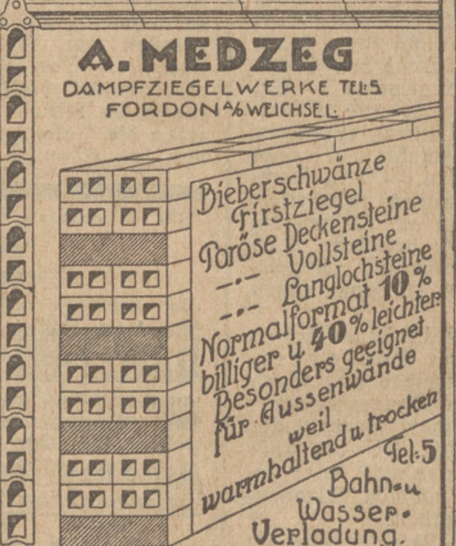
**Versteigerung.**
Am Dienstag, d. 19. d. M., vorm. 9 Uhr, werde ich in Fordon, Swiecka 9, wegen Fortzuges:
3 Kleiderschr., 1 Vertiko, div. Tische und Stühle, 1 Plüschsessel, 3 Bettstellen ohne Matr., 1 Regulator, Kommoden, versch. Küchenmöbel, viel Haus- und Küchengerät u. viele and. Sachen
freiwillig, meistbietend versteigern. 19812
Bes. 1 Stunde vorher.
**Maks Cichon,**
Auktionator u. Taxat.
Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

**Schneiderin**
für elegante u. einfache **Damen-Garderobe** empfiehlt sich 10197
**Schneider, Zduny 2, II.**

**Damen-Maßschneiderei** | **Helene Otto** Gdańska 9, II. 10 19?
**Leistungsfähige Fabrik**
in **Damenwäsche, Damenblusen und -Kleidern**
**sucht** Verbindung mit Abnehmern genannt. Artikel. Gefällige Zuschriften unter P. 19785 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

**Gebe zur Herbstsaat ab:**
**Hildebrands „Zeeländer“**
Winter-Roggen, 1. Absaat
**P. Rehfeld, Wilhelmsort**
(Sicienko), pow. Bydgoszcz. 19770

**Sippekamp, Maksymiljanowo**
hat 3000 Raummeter 19759
**Klobenholz**
zum Preise von 11 (elf) zł pro Raummeter, franko Empfangsstation des Käufers, unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.



19790



**Salon-briketts**
**Industrie-Halbsteine**
**Industrie-Würfel und Nuß**
Großvertrieb u. Generalvertretungen in allen Niederlausitzer und Frankfurter Brikettsorten, desgleichen in Steinkohlen, Hütten- und Gießerei-Koks, Holzkohle, Rauchkammerlösche, Kalk, Zement.
**Maasberg i Stange**
**Bydgoszcz, Pomorska 5**
Tel.-Adr.: Masta 19375 Tel. 900.

Gar. rein., dopp. gek. Holl.
**Leinöl-Firnis**
gibt nur an Wiederverkäufer ab 19828
**Ernst Mix, Seifenfabrik.**

Die
**Generalversammlung**
des
**Deutschen Frauenvereins**
findet am **Donnerstag, den 21. 8.,** nachm. 5 Uhr, im **Zivil-Kasino** statt. 19827
**Tagesordnung:**
1. Jahresbericht;
2. Besprechung über ein in Aussicht genommenes Sommerfest;
3. Verschiedenes.
**Der Vorstand.**

**Zugeschnittene Kistenteile**
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
**A. Medzeg,**
Fordon a. d. Weichsel,
Telefon 5. 19467

**Felle**
aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.
Bydgoszcz - Wilczak, Malborska 13. 9963

**Dampferfahrten**
nach der Hafenschleuse Brahemünde
jeden Wochentag
Abfahrt:
Bydgoszcz 3 Uhr nchm.
Rückfahrt:
ab Hafenschleuse:
7 Uhr nachm.
**Lloyd Bydgoski**
Tow. Akc. 19636
Bydgoszcz.

**Paradies-Garten**
**Alt-Bromberg,**
Grodzka 12/13. Tel. 75.
**Gut. Mittagstisch, vorzügliche Küche.**
Täglich 10136
**Konzert.**

# Bestellungen

auf die

## Deutsche Rundschau

werden von allen Postanstalten und den Briefträgern

**angenommen.**

## Bestellzettel für September 1924.

Jede Postanstalt, auch Landbriefträger sind verpflichtet, diese Bestellung ausgefüllt entgegenzunehmen.

Na **Wrzesień 1924** zamawia — **Für September 1924** bestellt

Pan
Herr ..............................................

| Sztuk - Stück | Tytuł gazety<br>Benennung der Zeitung | Miejscowość wydawnictwa<br>Erscheinungsort | Na czas (miesiąc)<br>Bezugszeit Monat | Abonament<br>Bezugsgeld Zł. | Należytość<br>Postgebühr Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Deutsche Rundschau** | **Bydgoszcz** | 1 | 2,75 | 36 |

**Pokwitowanie. — Quittung.**

.............................. Złoty zapłacono dziś.
Złoty sind heute richtig bezahlt worden.

.............................., dnia den .............................. 1924.


# Aus Stadt und Land.

**Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.**

**Bromberg, 18. August.**

§ **Aufwertung der privatrechtlichen Verpflichtungen.** Bei einer Zusammenkunft beim Marschall Trampczyński versammelten sich die Abgeordneten Posens und Pommerellens. Man prüfte die Verordnung über die Umrechnung (Aufwertung) der privatrechtlichen Verpflichtungen. Es wurde die Meinung vertreten, daß die Verfügung sehr viel Ungerechtigkeiten enthält, die durch Erlaß eines entsprechenden Gesetzes im Herbst beseitigt werden sollten.

§ **Gebührentarif für Tierärzte.** Für amtliche Untersuchung auf den Bahn- bzw. Wasserstationen und Ausstellung eines Attestes steht dem Tierarzt zu: von jedem Pferd und Hornvieh 1 Zł., von jedem Fohlen, Kalb, Schwein, Schaf, Ziege 0,30 Zł., von jedem Ferkel, Lamm und Zickel 0,20 Zł., von einem Stück Kleinvieh bis 10 Stück 0,10 Zł., von 10 bis 500 Stück 5 Zł., von 500 bis 1000 Stück 7 Zł., von einem Wagentransport nicht mehr als 9 Zł., von jedem weiteren Waggon 5 Zł. Für Untersuchungen außerhalb der Bahn- bzw. Wasserstation und für Ausstellung eines Attestes steht dem Tierarzt das Doppelte der angegebenen Gebühr zu.

§ **Das Radiotelephon in Polen freigegeben!** Nach einer Meldung aus Warschau vom 14. August hat der Amtsvorstand der Post- und Telegraphendirektion Rudniewski in der Frage der Radiotelegraphie in Polen erklärt, daß bis Ende dieses Monats die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Benutzung von radiotelegraphischen Apparaten erscheinen werden. Nach diesen Bestimmungen wird der Ankauf und die Benutzung einer eigenen Radio-Aufnahmestation jedem polnischen Bürger gestattet sein. Überdies werden Konzessionen zum Bau allgemein benutzbarer Aufnahmestellen erteilt werden. Im Herbst wird auch eine öffentliche Aufnahmestelle errichtet werden.

§ **Die Deutsche Bühne Bromberg** gab am letzten Freitag ein Gastspiel in Posen und führte dort den Einakterzyklus „Nachtbeleuchtung" auf. Die „P. N. N." äußern sich über das Gastspiel u. a. wie folgt: „Doppelt dankbar sollte man den „Brombergern" sein — dafür, daß sie uns die Bekanntschaft mit literarisch wertvollen Stücken überhaupt vermitteln und daß sie eine mustergültige Aufführung boten, welche derjenigen einer Berufsbühne in nichts nachsteht. Der einzige Dilettantismus, welcher zu bemerken war, ist beim Publikum zu bemängeln, welches zuweilen tragische Stellen mit humoristischen verwechselte und umgekehrt. Das beweist, wie sehr öftere Darbietungen dieser Art nötig sind, um das Publikum zu erziehen. Die Zuschauerfülle des gestrigen Theaterabends bewies das große Interesse nicht nur des deutschen, sondern auch des polnischen Publikums für gute deutsche Aufführungen. Und ich glaube, als der Vorhang um Mitternacht gefallen war, ging niemand ohne den Vorsatz aus dem Saale, auch die nächsten Vorstellungen der „Bromberger" zu besuchen."

§ **Einen Selbstmordversuch** unternahm gestern im Gefängnis eine gewisse Gertruda Bahr. Sie wollte sich erhängen, konnte aber noch rechtzeitig befreit und ins Leben zurückgerufen werden.

§ **Sittlichkeitsverbrechen.** Als gestern abend eine hiesige junge Frau aus Nimtsch bei Ninkau heimkehrte, wo sie ihre Eltern besucht hatte, wurde sie von einem Manne im Walde überfallen und vergewaltigt. Der Täter wurde ermittelt und festgenommen; es ist ein Bäckergeselle Ignaz Stypczynski von hier.

§ **Drei Ladendiebinnen** aus Posen gaben hier eine erfolgreiche Gastrolle, konnten sich aber doch ihrer stattlichen Beute nicht lange erfreuen, da sie ermittelt und festgenommen wurden, wobei die gestohlenen Sachen beschlagnahmt wurden. Die drei Diebinnen, der Polizei übrigens schon von früher her nicht unbekannt, heißen Marja Kruczak, Marja Ruta und Marta Kalisza. Ihre Beute bestand in verschiedenen Kleiderstoffen, Leinwand, Leinenschürzen usw. Die Gegenstände befinden sich in Aufbewahrung auf der Kriminalpolizei Zimmer 41, wohin sich die geschädigten Geschäftsleute wenden können.

§ **Auf dem Bahnhof abgefaßt** wurde kurz vor der Abreise nach Posen eine gewisse Victorja Kanarek, die von der Bahnhofspolizei an der „Ausfuhr" verschiedener Waren gehindert wurde, die sie in mehreren Geschäften zusammengestohlen hatte. Darunter befanden sich zwei Ballen Kattun, ein Stück Hemdleinwand, ein Unterrock, Damenblusen, ein schwarzes Trikotkleid usw. (Meldungen geschädigter Kaufleute bei der Bahnhofspolizei.)

§ **Festnahme eines Einbrechers.** Der Kriminalpolizei gelang die Festnahme eines lange gesuchten Einbrechers namens Fritz Felgner, dem nicht weniger als zehn Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden konnten. Diese hatte er in dem Vierteljahr von April bis Juli vorigen Jahres hier in verschiedenen Stadtgegenden verübt. Es handelt sich in allen Fällen um Wohnungseinbrüche, bei denen ihm mehr oder weniger reiche Beute zugefallen war.

§ **Festgenommen** wurden an den beiden letzten Tagen 10 Betrunkene, 4 Personen wegen Diebstahls, 2 Männer wegen Ruhestörung und ein Mann wegen Vergewaltigung.

*

## Vereine, Veranstaltungen 2c.


**Stadttheater.** Donnerstag, den 21. August: Einmaliges Gastspiel des berühmten russisch-ukrainischen Gesangschors, 22 herrliche Männerstimmen, Tenöre (höchste Lage), Bässe (tiefste Lage). Die Sänger treten in ihren ukrainischen Volkstrachten auf. Programm erstklassig (zirka 20 Nummern) in ukrainischer, russischer und polnischer Sprache. Chöre a capella. — Beginn 8¼ Uhr. — Einlaßkarten Theaterkasse ab Montag, von 10—1 und 6—8 Uhr. — Telephon 1138. (19831


* * *

* **Inowrocław,** 12. August. Als ein Zeichen der Zeit ist es zu betrachten, daß im hiesigen Stadttheater, während die Saison auf der Höhe steht, die Vorstellung „Gri-Gri" ausfallen mußte, weil noch nicht 20 Zuschauer erschienen waren.

b. **Mogilno,** 13. August. Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt zeigte folgendes Bild: Kühe waren reichlich aufgetrieben, doch nur mindere Qualitäten, und kosteten 200—300 Złoty; der Umsatz war gering. Pferde bewegten sich zwischen 300—500 Złoty; der Handel war lebhafter als sonst, in der Hauptsache aber kauften Händler. Auf dem Krammarkt herrschte reger Verkehr und die Verkäufer kamen auf ihre Rechnung. — Die Erntearbeiten ziehen sich noch etwa eine Woche hin trotz des trockenen Wetters; Hafer, Weizen und Erbsen sind noch meistens draußen, auch das Stürzen der Stoppel kann in diesem Jahre nicht so schnell vorgenommen werden, weil die Ernte so spät kam. Der Torf ist bei der warmen Witterung gut trocken geworden und wird jetzt fleißig eingefahren. Im ganzen fällt die Roggenernte im Stroh schlecht aus; wie der Körnerertrag sein wird, wird der Drusch zeigen. Weizen und Sommergetreide sind überall sehr gut.

* **Posen** (Poznań), 14. August. In der Nähe von Kurnik wurde vorgestern das Opfer eines bereits vor länger als Monatsfrist verübten Raubmordes, der aus Lodz in der ul. Pańska 59 stammende, 20 Jahre alte Hausierer Moritz Dyglewicz, in einer Sandgrube verscharrt aufgefunden. Er war seit ungefähr vier Wochen spurlos verschwunden. Bei der Auffindung der Leiche zeigte sich, daß der Schädel durch einen Kopfschuß zerschmettert worden war. Um ihn am Schreien zu verhindern, hatten ihm der oder die Täter Gras in den Mund gestopft, und den Leichnam durch ein Kornfeld, wo noch deutliche Blutspuren vorhanden waren, in eine Sandgrube geschleppt, wo sie ihn verscharrten. Dyglewicz hatte am 9. Juli d. J. in Dachowy mit Kurzwaren gehandelt und hatte sich, nachdem er diese verkauft hatte, auf den Weg zum Kurniker Bahnhofe gemacht, um von dort aus nach Lodz zurückzufahren. Unterwegs ist er dann überfallen, ermordet und beraubt worden. Seine Einnahme im Gesamtbetrage von rund einer halben Milliarde Mark poln. und ein Korb mit fünf Mandeln Eier, die er bei sich führte, sind ihm dann geraubt worden. Zurzeit fehlt von dem oder den Mördern noch jede Spur.

* **Posen** (Poznań), 14. August. Eine Mondsüchtige konnten am Dienstag abend 10½ Uhr Straßenpassanten in der ul. Mylna (früher Hochstraße) beobachten. Auf dem Dache des Grundstückes Mylna 16 spazierte eine nur notdürftig gekleidete Frau, den Blick auf den Mond gerichtet, mit hochgehobenen Armen. Dann stieg sie auf den Schornstein und fächelte dem Mond mit einem Taschentuch zu, darauf ging die Mondsüchtige wieder aufs Dach, spazierte noch einige Male hin und her und begab sich auf demselben Wege, von wo sie gekommen, in ihre im ersten Stock gelegene Wohnung, nämlich durchs Fenster. Die Frau steht, wie der „Kurjer" berichtet, in Diensten des auf dem Grundstück wohnenden Schlossermeisters Andreas Linke. Ein Polizist sorgte dafür, daß die Mondsüchtige nicht gestört wurde. Derselbe Vorgang soll sich gestern abend wiederholt haben. — Verschüttet wurden gestern mittag gegen 12 Uhr in der Droga Dębińska (fr. Eichwaldstraße) beim Versetzen von Telegraphenstangen zwei Telegraphnarbeiter, jedoch von anderen Arbeitern sofort wieder herausgegraben. Es stellte sich heraus, daß sie keinerlei nennenswerte Verletzungen davongetragen hatten.

* **Posen** (Poznań), 16. August. In der Chemischen Fabrik von Donath und Meller in Luban, die noch in der Entwicklung begriffen ist, brach Freitag nachmittag in der dritten Stunde aus unbekannter Ursache ein Großfeuer aus, das an den leicht zündlichen Terpentin-, Lack- und Firnisstoffen reiche Nahrung fand und mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Die Posener Feuerwehr, die zur Hilfeleistung gerufen wurde, hatte bei den gefährlichen Löscharbeiten, die sich hauptsächlich auf den Schutz der vom Brande nicht unmittelbar ergriffenen Gebäude und Schuppen erstreckten, einen ungewöhnlich schweren Stand. Schließlich gelang es aber doch, des Feuers Herr zu werden, nachdem es einen ungeheuren Schaden angerichtet hatte. — Donnerstag abend gegen 10 Uhr warf der Arbeiter Leon Molek, auf einer Ziegelei in Solatsch wohnhaft, seine 18jährige Braut Sofie Greger, Wallischei 40 wohnhaft, mit der er seit 1½ Jahren ein durch Zwistigkeiten wiederholt getrübtes Verhältnis unterhielt, im Hause Venetianerstraße 11/12 aus einem Fenster des dritten Stockes auf die Straße, wo sie besinnungslos aufgefunden und dem Stadtkrankenhause zugeführt wurde. Der Täter war entflohen. Auffälligerweise scheinen die Verletzungen des jungen Mädchens nicht lebensgefährlich zu sein.

* **Posen** (Poznań), 16. August. Der Ausstand im Baugewerbe ist endlich am Mittwoch durch einen Schiedsspruch des Magistratsassessors Czacz beendet worden. Der leidige Streik, der sechs Sommerwochen gedauert hat, ist nun endlich beendet, und am Sonnabend ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. — Der Konflikt in der Zuckerindustrie ist gleichfalls beseitigt. Die Arbeitnehmer haben sich damit einverstanden erklärt, daß die Löhne vom 1. August ab um 10 Prozent (anstatt 20 Prozent) ermäßigt werden. Gleichzeitig ist ein neues Abkommen getroffen worden, das für beide Seiten bis 30. Juni 1925 bindend ist. — Am Sonnabend sind die Töpfergesellen in den Ausstand getreten.

* **Schmiegel,** 15. August. Im benachbarten Dluszyn wurde am Montag der Viehhändler Josef Lasocki von einem starken Hammel in die Rippen gestoßen, so daß der überaus kräftige Mann kurze Zeit nach dem bedauerlichen Unfall verstarb.

* **Wronke,** 15. August. Auch in den hiesigen ausgedehnten Forsten wird in nächster Zeit mit der Abholzung der durch die Kieferneule gänzlich getöteten Bäume begonnen werden. Hierbei sollen an 200 Arbeiter Beschäftigung finden.

# Kleine Rundschau.

* **Altrömische Kaiserschiffe im See von Nemi.** Corrado Ricci gibt in der Zeitschrift „Emporium" einen Bericht über die Schiffe des Caligula, die auf dem Grund des bei Nemi im Kreise Rom gelegenen Sees, des altrömischen Lacus Nemorensis, liegen, wo bereits früher altrömische schwimmende Anlagen, die sogenannten Schiffe des Tiberius, gehoben worden waren. Bei einem der Schiffe des Caligula handelt es sich um einen prunkvollen schwimmenden Palast, in dem der wahnwitzige Kaiser seine Orgien zu feiern pflegte. Das andere, minder reich ausgestattete Fahrzeug, diente wahrscheinlich als Beischiff. Nach der Ermordung Caligulas gerieten die beiden Schiffe in Vergessenheit und verfielen mehr und mehr. Vermutlich brachten dann mißglückte Versuche, sie zum Zweck der Ausraubung ans Ufer zu schleppen, die Schiffe zum Kentern und zum Untergang. Seither tauchten immer wieder mehr oder weniger abenteuerliche Pläne auf, die Fahrzeuge zu heben. Aber alle diese Versuche hatten nur die Zerstörung des Wracks zur Folge, so daß die Regierung schließlich alle weiteren Hebungsversuche verbot. Heute herrscht bei den Sachverständigen die Ansicht vor, daß das beste Mittel zur Hebung der beiden Schiffe die zeitweilige Trockenlegung des Sees sei. Das Unternehmen würde freilich schwer und kostspielig sein. Aber die Aussicht, ein archäologisch so bedeutungsvolles Muster der Schiffsbaukunst im kaiserlichen Rom zu gewinnen, würde wohl die hohen Kosten lohnen.

# Handels-Rundschau.

**Die polnische Zündholzfabrikation** hat in den letzten Jahren unter vielfachen Schwierigkeiten zu leiden gehabt. In Erinnerung sein dürfte noch, wie zu Anfang des vorigen Jahres verschiedene Fabriken stillgelegt werden mußten, weil sie infolge der großen Ausfuhr von Espenholz aus Polen sich nicht mehr genügend preiswert mit Rohmaterial eindecken konnten. Die Folge war dann das im vorigen Herbst ausgesprochene Ausfuhrverbot für Espenholz. Aber auch Absatzschwierigkeiten haben der polnischen Zündholzindustrie viel zu schaffen gemacht, da ihre Leistungsfähigkeit gegenüber dem Verbrauch des eigenen Landes viel zu hoch gesteigert worden war und auf dem Weltmarkt andere Länder erfolgreicher konkurrieren konnten. Aus dem Grunde wurde vor einigen Wochen eine besondere Exportvereinigung gegründet, der die drei größten Zündholzfabriken Polens angehören, die zusammen zirka 1700 Arbeitskräfte beschäftigen und etwa 80 000 Kisten jährlich (d. h. ungefähr ein Drittel der Gesamtproduktion der polnischen Zündholzindustrie) herstellen. Dieser Exportverband war als Gegengewicht gegenüber dem internationalen Zündholztrust gedacht. Jetzt meldet „Nowa Reforma", daß in den nächsten Tagen ein Vertrag zur Unterzeichnung kommen soll, durch den alle polnischen Zündholzfabriken (d. h. wohl mit Ausnahme der drei vorgedachten) von dem von Schweden geleiteten Welttrust übernommen werden sollen.

**Die Bilanz der Emissionsabteilung der russischen Staatsbank** schließt zum 1. August, wie der „Ost-Expreß" meldet, mit 448 Mill. Goldrubel ab, was ein Mehr von 23,5 Mill. oder 5,3 Prozent gegenüber der Bilanz zum 16. Juli bedeutet. Neu emittiert wurden in der zweiten Julihälfte 11 Mill. Rubel. Die Neuemission beträgt für den Juli 30 Mill. Rubel gegen 15 Mill. im Mai und 20 Mill. im Juni. Diese Emissionssteigerung steht im Zusammenhang mit der begonnenen Finanzierung der Getreideaufkäufe. Der freie Rest des Emissionsrechts beträgt 12,5 Mill. Rubel (am 16. Juli 13 Mill.). Die Aktivseite weist eine beträchtliche Steigerung des Postens Gold in Münzen und Barren, und zwar um 21 Mill. Rubel, auf. Die Deckungsbestände an Edelmetallen und Wechseln betragen nach wie vor über 50 Prozent der Emissionsbilanz, d. h. mehr als das Doppelte der gesetzlich festgelegten Norm.

**Über die Aussichten der Zuckerindustrie in Böhmen** schreibt der „Öst. Volkswirt": Die böhmischen Zuckerraffinerien und Fabriken hatten ein paar ausgezeichnete Jahre und man darf annehmen, daß die wirklichen Erträgnisse weitaus höher waren, als die ausgewiesenen. Für die kommende Kampagne sind die Aussichten dagegen sehr ungünstig. Die Rübenernte verspricht sehr reichlich zu werden. Aber die Rübenabschlüsse erfolgten zu hohen Preisen und der Zuckerpreis ist auf einen Tiefstand gefallen, der kaum einen Spielraum mehr für die Verarbeitungskosten der Rohzuckerfabriken läßt. Wenn der Zuckergehalt der Rüben sehr günstig würde, so könnte das die Verhältnisse etwas bessern. Aber die Aussichten gehen, wie versichert wird, auf eine mehr quantitativ als qualitativ ergiebige Ernte. Die Ungunst der Lage wird insbesondere die Rohzuckerfabriken, und manche von ihnen schwer treffen.

## Geldmarkt.

**Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 16. August.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 132,667 Geld, 133,333 Brief; 100 Złoty 105,98 Geld, 106,52 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,5311 Geld, 5,5589 Brief; Scheck London 25,17½ Geld, 25,17½ Brief. Telegr. Auszahlungen: Kopenhagen 100 Kronen 89,276 Geld, 89,724 Brief; Warschau 100 Złoty 105,73 Geld, 106,27 Brief.

**Züricher Börse vom 16. August.** Neuyork 5,28¾, London 24,08, Paris 30,22½, Wien 74,75, Prag 15,77½, Italien 23,90, Belgien 27,65, Holland 207⅜, Berlin 125¾.

**Die Landesdarlehnskasse** zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,13—5,16 Zł., kleine 5,11 Zł., 1 Pfund Sterling 23,19 Zł., 100 franz. Franken 28,17 Zł., 100 Schweizer Franken 96,28 Zł.

## Aktienmarkt.

**Kurse der Posener Effektenbörse vom 16. August.** Kurs für 1000 Mk. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: Goldbons 0,82. — Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 3,30. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 4,75. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 2,50. — Industrieaktien: „Agrad" Złączone Cegielnie Augustowo-Gradowice 1.—4. Em. 2,10. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 3,70. Centrala Skór 1.—5. Em. 3,20. Goplana 1.—3. Em. 4,00. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,20. Hurtownia Skór 1.—4. Em. 0,50—0,60. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 6,75—6,25. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 70,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 31,00—31,50. Płótno 1.—3. Em. 0,65. „Unja" (früher Ventzki) 1.—3. Em. 8,50. Wagon, Ostrowo, 1.—4. Em. 2,25. Wisla, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 10,00—10,50. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 0,50—0,45. Zjedn. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 2,00. Tendenz: beständig.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 16. August** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 25,00—27,00, Roggen 13,50—14,50, Weizenmehl 42,50 bis 44,50 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 1. Sorte 22,00—23,50 (70% inkl. Säcke), Roggenmehl 1. Sorte 22,00—23,50 (70% inkl. Säcke), Roggenmehl 2. Sorte 25,50 (65% inkl. Säcke), Braugerste 20,00 bis 21,00, Roggenkleie 10,00, Hafer 16,00—17,00, Winterraps 28,00 bis 30,00. — Bemerkung: Angebot gering. Tendenz: fest.

**Danziger Getreidebörse vom 16. August.** (Nichtamtlich.) Weizen: per Zentner 13,70—14,20 Gulden; Roggen: per Zentner 8,60—9,00 Gulden; Gerste: per Zentner 10,00—11,20 Gulden; Hafer: per Ztr. 8,80—9,20 Gulden; kleine Erbsen: per Zentner 8,80—10,00 Gulden; Viktoriaerbsen: per Zentner 12,00—17,00 Gulden.

**Berliner Produktenbericht vom 16. August.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 200—205, Tendenz fest, Roggen märk. 144—150, fest, Sommergerste 203—213, Winter- und Futtergerste 180—185, fest, Hafer märk. 160—170, stetig, Weizenmehl per 100 Kg. 27—29,25, fest, Roggenmehl 21,75—24, fest, Weizenkleie 11,20—11,30, fest, Roggenkleie 10,90—11, fest, Raps 310 bis 320, fest, Leinsaat 400, fest, Viktoriaerbsen 14—16, Peluschken 13—15, Ackerbohnen 14—16, Wicken 14,50—16,50, blaue Lupinen 9—10, gelbe Lupinen 17—18, Rapskuchen 12,50—12,60, Leinkuchen 22, Trockenschnitzel prompt 10,20—10,40, Zuckerschnitzel 20—21, Torfmelasse 7,80—8, Kartoffelflocken 24,50.

## Materialienmarkt.

**Edelmetalle.** Warschau, 14. August. Auf dem Markt der Edelmetalle interessierte man sich besonders für Platin, das auf 17,80 für das Gramm stieg. Die übrigen Metalle hatten schwächere Tendenz. Für Goldrubel wurden 2,72 gezahlt, Silberrubel 1,87, Bilon 0,87, 1 Gramm Silber 0,11, 1 Gramm Gold 3,50.


Hauptschriftleiter: Gotthold Starke, z. Z. in Urlaub; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.


**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**
**Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 78.**

# Leipziger Herbstmesse 1924

**vom 31. August bis 6. September.** 19660

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse. – Größte und älteste internationale Messe der Welt. – Beste Absatzmöglichkeit – vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit bei größter Ersparnis von Zeit und Kosten. Die Frühjahrsmesse 1925 findet vom 1. bis 7. März statt.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch **Otto Mix, Poznań**, ul. Kantaka 6a. Tel. 2396.

## Stellengesuche

**Deutsch. Förster**

im poln. Staatsdienst, Leiter einer Försterei, poln. Staatsb., verh., evgl., 32 Jahre alt, in sämtl. forstl. Fächern theoret. und praktisch tüchtig, d. poln. Schrift u. Sprache vollk. mächt., möchte wegen d. eingetret. ungünstig. Beamtenverhältnisse im Staatsforstdienst seine Stelle aufgeben und sucht entsprechend **dotierte Försterstelle** in Privatforst als **Dauerstellung** vom 1. November od. später. Gfl. Offert. unt. **W. 19820** an die Geschst. dies. Ztg.

Suche für meinen

**Förster**

**Dawidowski**, polnischer Staatsangehörig., der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit Gutsvorsteher-Geschäften vertraut, weg. Verheiratung vom 1. 10. 24 anderweit. größ. **Stellung.** Kann denselben als ehrlich, fleißig, treu und äußerst tüchtig im Forstfach empfehlen. **v. Brockhausen, Miłoszewo p. Strzepcz.** 19747

Aelterer

**Landwirt**

einf., evgl., led., sehr gute Zgn. u. Empfehl., sucht Stellung. Werte Off. an **Leo Papke, Makowiska** per Solec, **pow. Bydgoszcz.** erb. 10202

Verheirateter

**Gärtner**

32 Jhr. alt. kath., Weltkriegsinvalide, im Fach durchaus erfahren, m. Waldkultur u. Fasanenzucht gut bewandert, sucht dauernde Stell. z. 1. 10. 24. Gfl. Off. u. **T. 19806** a. d. Gst. d. Z.

**Maschinenschlosser,**

vertraut mit Dampf-Maschinen, Eis- und elektr. Anlagen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zu sofort od. spät. als Maschinist, Meister oder ähnlichen Vertrauensposten, am liebsten a. größ. Gut oder Konservenfabrik, Flocken- od. Stärkefabr. Suchender war lange Jahre als Leiter in größ. Betriebe tätig. Gefl. Offerten unter **B. 19815** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

**Chauffeur** mit guten Zgn. sucht Stellung od. ins Fach schlagende Beschäftigung. Zu erfrag. in d. Gschst. d. Z. 10181

**Landwirtssohn,** 17 J. alt, sucht auf mittlerem Gut, unter Leitung d. Chefs mit Familienanschluß, Stellung als

**Eleve** 19804

Angebote sind zu richten an **Otto Keibel, Bukowie, p. Wągrówiec.**

Ordentl., alleinstehende Frau, 52 J. alt, s. kl.

**Portierstelle.**

Zu erfr. i. d. Gst. 10189

**Junges Mädchen**

ev., m. Kontorarb. u. Schreibmasch. vertr., dtsch. u. poln. spr., sucht ab 15. 9. cr. **Stellung als Gehilfin im Geschäft u. Haush. in Danzig.** Offert. unter **N. 19760** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wirtschafts-Fräulein**

befähigt einen Haushalt selbständig zu leiten, sucht **passenden Wirkungskreis** zum 1. Septemb. od. später. Gute, langjähr. Zeugnisse vorhanden. Off. **u. S. 19801** an d. G. d. Z.

Suche

**für m. Köchin**

die b. hies. Koch 2 Jahre gel. hat, d. ich sehr empf. kann, selbst. Stellung. Perf. i. f. Küche. 19746

**Gräfin Hochberg.**

Zuschr. a. **Hertha Marks, Zamek Goraj,** poczta Czarnków.

**Wirtschafterin**

mit gut. Zeugniss., in allen Zweig. d. Haushalt. erf., sucht passend., am liebst. selbständig. **Wirkungskreis.** Off. u. S. 1415 an **Ann.-Exp. Wallis, Toruń.**

## Offene Stellen

**Rittergut Racławki**

pow. Chojnice sucht zum 1. 10. einen einfachen, tüchtigen

**Gutsbeamten**

unverh. oder mit kl. Familie, der der deutschen u. poln. Sprache mächtig ist. 19811

**Herrsch. Grocholin**

**bei Kcynia** 19809 sucht zum 1. 10. d. J. verh., evgl., tüchtigen

**Gutsförster**

Meld. mit Zeugnisabschriften an die Gutsverwaltung erbeten.

Langjähriger

**Buchhalter**

firm in dopp. Buchf., gewandt im Lohn- u. Kassenwesen, sucht per bald oder später aussichtsr. Position. Angebote unter **T. 19661** an die Geschäftsst. d. Z.

**1 Sattlergesellen**

auf offene Wagen und Geschirre suchen 19731 **Gebrüder Schütz, Łobżenica.**

**Müllermeister**

für 15 To.-Dampfmühle gesucht. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche an 10184 **Behrendt, Czersk, Pomorze.**

Unverheirat. jüngerer

**Müllergeselle**

zum 1. September für Wassermühle gesucht. **R. Schneider, Bratjan, Pomorze.**

Einen jg., evgl., ehrl.

**Müller**

stellt sof. od. 1. 9. 24 ein **E. Fenske, Radzcz, pow. Wyrzysk.**

Einen

**Schmiedegesellen**

**für Wagenbau und Hufbeschlag** sucht von sofort **M. Rahn, Schmiedemeister, Swiecie n./W.** 19787

**Verh. oder led. Gutsschmied**

kann sof. ohne Handwerkszeug eintreten. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften u. Lohnforderung beizufügen. 19822 **Dominium Hartowiec, poczta Montowo (Pomorze).**

**Gesucht**

wird von sofort oder später mit Maschinen- u. Hufbeschl. erfahrener

**Schmied**

**mit 1-2 Zuschlägern,** eig. kl. Handwerkszeug. Gute Wohng. vorhand. **Rittergut Zamarte,** pow. Chojnice, Poststat. Ogorzeliny. 19824

Suche von sofort einen älteren 19803

**Lackierer,**

firm im Polstern und Lackieren der Wagen. Desgleichen einen

**Lehrling,**

Sohn achtbarer Eltern für das Sattlerhandwerk. **Franz Schauer, Sattlermeister, Łobżenica, p. Wyrzysk.**

**Für großes pommerellisches Sägewerk**

wird zur Unterstützung des Verwalters ein

**älterer, tüchtiger, energischer**

# ≡ Beamter ≡

gesucht, welcher hauptsächlich die Verladungen leiten soll und gleichzeitig das Kontor beaufsichtigen muß. Deutsche u. poln. Sprache erforderlich. Verheiratete bevorzugt, da Wohnung vorhanden. Gefällige Angebote unter **M. 19758** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

**Verkäufer od. Verkäuferin**

polnisch und deutsch in Wort und Schrift für unsere Eisenhandlung ab 1. Septbr. od. 1. Oktober cr. gesucht. Bewerbungen, Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten. 10178

**Neumann & Knitter.**

**Bonbonkocher**

per 1. 9. cr. bei hohem Gehalt **gesucht.** Reflektiert wird auf **allererste Kraft,** die in der Lage ist Hochglanzware, gefüllte Plastik, Roks usw. herzustellen.

**Bruno Kaszubowski, Fabryka cukierków, Starogard** (Pomorze). 19713

Eine tüchtige

**Putzarbeiterin**

für dauernde Stellung gesucht. 19821 **W. Jędrowski, Witkowo, Manufaktur und Schuhwaren – Putz.**

**Drei tüchtige Schuhmacher-Gesellen**

auf Schaftstiefel nach Deutschland, bei hoh. Lohn, sowie 19754

**2 Lehrlinge**

sofort gesucht. **J. Otremba,** Schuhmachermstr., **Bischofswerder (Wpr.),** Deutschl.

Unverheirateter

**Kutscher**

guter Pferdepfleger u. Fahrer, per sof. bei gut. Gehalt, freier Station und Logis gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. od. Empfehlungen erb. an **Robert Diethelm,** Molkerei Tczew. 19826

Suchen z. 10. 9. d. J. eine **Putzarbeiterin** Gfl. Off. m. Geh.-Anspr. bei fr. Station an 10185 **Geschw. Schulz, Szamocin,** pow. Chodzież.

Tüchtige

**Friseuse**

wird von sofort oder später gesucht. 10192 **F. Szczepanowski, Fryzjer, Tczew,** Mickiewicza 2.

**Kindergärtnerin**

evgl., zu 3jähr. Knaben zum 1. Oktbr. ges. 19817 **Frau Dr. Sand, Wąbrzeźno** in Pommerellen, Adlermühle.

Suche alleinst., bessere **Frau** f. einige Woch. a. Land z. **Wäscheausbess.** Off. m. **Preisford.** unt. **A. 10186** a. d. Gst. d. Z.

**Ält. Hausdame**

ges., d. umsichtig u. gew. b. groß. Haus u. Garten unverheiratet. Pfarrer die Wirtschaft führt. Meldung unverzüglich **Ev. Pfarramt Lidzbark,** Pomorze.

Suche zu sof. od. 1. 9. eine tücht. ältere evgl.

**Wirtschafterin oder Frau**

für frauenl. Haushalt. Bed. gt. Kochen, Backen, Plätt., Einweck., Federviehaufz., Schlachten usw. Zeugn. u. Bild erb. **Huldreich Klawonn,** Oberinspektor, 19712 **Dębowo, p. Sadki, pow. Wyrzysk.**

Gesucht zum 1. 10., oder ab sofort tüchtige

**Wirtin**

mit guten Kenntnissen im Kochen u. Geflügelzucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau v. Lukowicz, Blumfeld,** 19767 p. Kamień Pomorski.

Gesucht zum 1. 9.

**ält. Stubenmädch.**

perfekt in Wäschebeh., Glanzpl., Stopfen und Ausbessern. Zeugn., Lohnanspr. an 19766 **Frau von Kries, Rittergut Sławkowo bei Ostaszewo, powiat Toruń.**

Fleißiges, ehrliches

**Küchenmädch.** gesucht.

**Rittergut Małe Łniska,** pow. Grudziądz. 19793

Wegen Erkrankung meines 19633

**Wirtschafts-fräuleins**

suche ich sofort. Ersatz. Bewerbungen m. einwandfreien Zeugnissen nimmt entgegen **Frau von Plehn, Kopitkowo** bei Czerwińsk, powiat Gniew.

Suche zum 1. Oktob. od. 1. Nov. ein. tüchtig.

**Wirtin**

die im Kochen, Backen, Einwecken u. Geflügelzucht perfekt ist. 19723 Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an

Frau **Germann,** Rittergut **Tucholka,** bei Tuchola.

Erfahrene

**Wirtin**

zum 1. 10. 24 f. großen Landhaushalt gesucht. Beste Zeugnisse Bedingung. 19605 **Frau Rückardt Czachówki b. Biskupiec Pomorski, p. Lubawski.**

Suche

**Wirtin**

erste Kraft, welcher an Dauerstellung gelegen ist. Meldg. m. Zeugn. zu richten an 19816 **Frau Dr. Sand, Wąbrzeźno** in Pommerellen, Adlermühle.

Suche gebildetes, jg.

**Mädchen**

z. Erlernung d. Wirtschaft unt. m. Leitung. **Frau A. Krüger, Pompie bei Pelplin.** 19761

Gesucht z. 1. Septbr. oder später evgl. 19809

**Wirtschafts-Fräulein.**

Gut Kochen Bedingung. Kein Federvieh, keine Leutebeip. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an **Frau Rittergutsbesitzer Hoene, Pępowo bei Żukowo, powiat Kartuzy.**

Gesucht vom 1. Okt. ein zuverl., erfahren.

**Wirtschafts-fräulein**

für größer. Landhaushalt b. hohem Gehalt. Offert. unt. **U. 19807** an d. Geschäftsst. d. Z.

**Gesucht** p. 1. Sept. für Stadthaush. (nur Erwachsene) zur Hilfe für alle Arbeiten ev., frdl., arbeits. **Mädchen** aus sol. christl. Familie. Off. mit kurz. Ang. d. Lebenslaufs, Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. b. Fam.-Anschl. u. freier Station erbeten unter **B. 10187** a. d. Gst. d. Z.

Suche von sofort ev., zuverlässiges Fräulein als 19802

**Stütze**

nicht unter 20 Jahren, für kleinen Haushalt. Anfangsgehalt 2 Ztr. Roggenwährung.

**Winter, Mansfeld b. Narzym, pow. Działdowo** (Soldau.)

Ehrl. sauberes

**Dienstmädchen**

das selbständig kochen versteht, kann sofort od. später eintreten. 19695 **Długa 41, Laden, r.**

**Schulentl. Mädchen** für d. ganzen Tag bei hoh. Gehalt ges. 10149 **Gdańska 40, prt., r.**

## An- u. Verkäufe

**Rittergut Żurawia**

bei Kcynia (Exin) verkauft

| | |
|---|---|
| 20 St. zweijährige | **Hammel** |
| 50 St. einjährige | |
| 50 St. Lämmer | |
| 30 St. Lämmer-Mütter | |
| 50 St. Brack-Schafe | |

ferner: 19736

**Criewener Saatweizen 104**

vollkörnig und lagerfest.

**2 Personen-Automobile**

wegen Verreisung auf längere Zeit, sofort billig zu verkaufen. 19728

**1 „Stoewer", 9/30 P. S., 4 Sitz,**

mit elektr. Beleuchtung und Starter,

**1 „Hansa", 10/30 P. S., 6 Sitz,**

mit Karbid-Beleuchtung. Die Automobile sind im besten Zustande und jederzeit zu besichtigen in der **Reparaturwerkstätte**

**Florjan Niedbalski,** Jagiellońska 56. Telefon 14–70.

Einen stationären 19714

**Rohöl-Motor**

8 P. S., in gutem Zustande, hat abzugeben **Weidner, Znin,** Telefon Nr. 48.

**4 Güter**

von 200, 440, 500 und 2000 Morgen in Ostpreußen, sind gegen entsprechende nach

**Polen**

zu tauschen. Ausf. Offerten erbeten, auf Wunsch Diskretion zugesichert. **Edmund Suwalski, Bydg.,** Sniadeckich 2, Telefon Nr. 590. 10105

Offerieren 19813

**Landwirtschaft.**

jeder Größe,

**Landgasthöfe, Bäckereien** und **Stadtgrundstücke**

nur gute Objekte. Bei Anfragen Anzahlung angeben. **Schönwald & Sims, Landsberg** (Warthe), Küstriner Straße 106.

**Rittergut**

oder

**Gut in Polen**

für meinen Bruder zu kaufen gesucht. Preis u. Aufstellung des Gutes. (Kann bar ausgezahlt werden.) Offerten an 19814 **Kalaczynski, Neppersdorf b. Jauer, N.-Schl.**

Meine über zwanzig Jahre einzig am Platze bestehende, gutgehende

**Gastwirtschaft**

mit vollem Konsens bin ich willens, zu verkaufen. Dazu gehörig 15½ Morgen Gartenland nebst 10 Morgen Pachtland, liegend am Kreuzungspunkt dreier Hauptstraßen und direkt gegenüber dem Bahnhof. Gefl. Anmeldungen unter **J. 19737** an die Gschftsst. d. Z. erbeten.

Suche ein **kleines**

**Privat-Grundstück**

mit 4 bis 10 Morgen Land in gut. Zustande (Nähe Bydgoszcz) zu kaufen. Offerten mit Preisang. u. **E. 19720** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Pferde** u. **Kastenwagen**

billig zu verkaufen 10200 **Podgórna 1.**

**Junge Milchkuh**

steht z. Verk. bei 10185 **Frau Behnke, Czarnowczyn.**

**Hof- und Wachhund**

Bernhardiner-Größe, ebenso gezeichnet, ca. 2½ J. alt, sehr wachsam, weg. Futtermang. für 50 zł abzugeben. **Landw. Hauptgesellsch., Filiale Trzemeszno.** 10186

**Ausziehtische** (Kief.) verkauft billig 10182 **Andreskowski, Tischler., Chwytowo 13a.**

Gebrauchte

**Schreibmaschine**

zu kaufen gesucht. **Kantor Transportowy,** Bydgoszcz, 10190 Dworcowa 56, Tel. 29.

**1 Rollwagen**
**1 Kastenwagen**
**1 Rungewagen**

sucht 19741 **„Peka",** Gdańska 99.

Achtung! 350 m ⅜ u. ½" Gasrohre, Armatur. hierzu, fern. Zylinder, Porzell.-Glock., Brenner etc. billig abzug. **Kordeckiego 7.** 10125

**Lokomobile**

Fabr. „Lanz" 10 P. S., **3000 m Feldbahnschien., 12 Kastenloren, 1 Schrotmühle, 1 fast neuen Landauer** verkauft 19823 **Dominium Hartowiec, poczta Montowo** (Pomorze).

**Suchen zu kaufen** gut erhalt. kompletten **(kupferverzinnten)**

**Dampf-käsekessel**

500–600 Liter. 19800 **Mleczarnia Drzycim** pow. Swiecie, Pomorz.

Ausgekämmtes 19285

**Frauenhaar und Haarabfälle**

kauft höchstzahlend **Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi** (Viktoriastr.) 5.

**Zeitungspapier**

kauft ständig 19142 **F. Kresti, Bydgoszcz.**

# SENF

alter und neuer Ernte

zur sofortigen Lieferung gegen sofortige Kasse und in allen Mengen kauft laufend

**ANTONI PILIŃSKI,**

Bydgoszcz. Telef. 407.

Größte und modernste Mostrich-Fabrik in Polen und Danzig. 19810

Gegründet 1867.

*Norwegischer*

**Tran**

*garantiert rein, wieder vorrätig bei*

**Ferd. Ziegler & Co.**

**Dworcowa 95.** 19816

Wir suchen zu kaufen gut erhaltene Formen für

**Durchlaßrohre**

30 und 50 cm Durchmesser, für

**Brunnenringe**

80, 90, 100 cm Durchmesser.

Angebote an die Geschäftsstelle dies. Ztg. unter **H. 19730.**

**Zu kaufen gesucht!**

**250000 erstkl. Tonziegelsteine,**
**30000 Dachpfannen** („Fasson Marseille"),
**50000** „ (Biberschwänze),
**ca. 300000 Schornstein-Ziegelsteine** in 5 Größen,
**200000 Kalksandsteine** (gut gepreßt),

Eilofferten mit alleräußerster Preisangabe gegen Barzahlung franko Waggon, oder Kahn, erbeten an: **Bydgoszcz, Postfach 86.**

## Wohnungen

**Laden mit kompletter Einrichtung**

Spiegel und Spiegelwand, Glaskästen, Marmorplatten etc. **zu vermieten,** evtl. **Einrichtung zu verkaufen.**

Offerten an 10203

**E. Hutt, Chelmno, Culmer Zeitung.**

**Suche 4-5-Zim.-Wohnung**

v. sof. od. 1. Okt. Miete zahle auf Wunsch jährl. voraus. Verm. erb. Off. u. **C. 10199** a. d. Gst. d. Z.

**2-3-Zim.-Wohng.**

v. sof. ges. Off. unter **O. 10183** a. d. Gst. d. Z.

**1–2 leere Zimmer**

v. jg. Ehep. als Mitbewohner ges. Off. u. **J. 10143** a. d. Gst. d. Z.

## Möbl. Zimmer

**Bes. eing. Zimmer**

in **gutem** Hause vom 1. 9. zu verm. Besicht. 9–11 und 2–5. 10205 **Zacisze 4, pt., rechts.**

Geschäftsleiterin s. gut **möbl. Zimmer** in nur gutem Hause zum 1. 9. 24. Off. erb. u. **W. 10194** a. d. Gschst. d. Z.

**Möbl. Zimmer**

mit 3 Betten u. Kochgel. sofort zu verm. 10201 Podgórna 1, 2. Eing., l.

## Pensionen

**Pension**

für Schüler (Tertianer) gesucht. Off. erb. unt. **L. 19752** an d. Gst. d. Z.

Schüler f. i. m. **Pension** liebev. Aufnahme. Beauss. der Schularb. 10151 **Gdańska 47a, II, l.**

Suche zum 1. Sept. f. 2 Kinder in besserem Hause gute **Pension.** Offert. unt. **Z. 10185** an d. Geschäftsst. d. Z.